Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 98. **Bromberg, Freitag den 30. April 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Polen und der „Berliner Vertrag".

Der außenpolitische Antipode des Grafen Skrzyński, der im Schatten des Großgrundbesitzes fechtende Professor Stroński, erklärt in seiner „Warszawianka", der deutsch-russische Vertrag sei allgemein gegen den Völkerbund, besonders jedoch gegen Polen gerichtet. Deutschland und Rußland hätten einen gemeinsamen Plan ausgearbeitet, um Polen zu vernichten. Deutschland würde als Mitglied des Völkerbundrates im Falle eines russischen Überfalles auf Polen die erforderliche einstimmige Beschlußfassung des Völkerbundes für Unterstützung Polens unmöglich machen. Aber, so schreibt Stroński, Deutschland sei bisher noch nicht Mitglied des Völkerbundes und könne nur mit Zweidrittelmehrheit der Plenarversammlung aufgenommen werden. Diese Mehrheit fasse die Statuten des Völkerbundes jedoch anders auf als Deutschland.

Herrn Strońskis Weisheit in Ehren. Was der Völkerbundrat beschließen wird, wollen wir abwarten. Die Herren Chamberlain und Briand und mit ihnen wohl die überwiegende Mehrheit der Bundesmitglieder denken anders über dieses Problem. Auch die Kassandrarufe des Warschauer Professors dürften wohl weniger einer ernsthaften Besorgnis als einem innerpolitischen Agitationsbedürfnis entspringen.

Der deutsche Außenminister Stresemann hat dem Berliner Korrespondenten der Hearstpresse O. D. Polischus in einer längeren Unterredung u. a. folgende Versicherung abgegeben: **„Polen hat keine Veranlassung, sich durch diese Verständigung bedroht zu fühlen; im Gegenteil, die Brücke, welche eine deutsch-russische Verständigung von Berlin nach Moskau schlagen wird, dürfte als bessere Sicherung des Friedens für Europa und somit auch für Polen sich erweisen, als die polnischen Truppen, die heute an der russischen Grenze Wacht halten.** Im übrigen ist ja die russische Regierung, wie aus den Ausführungen des Herrn Litwinow zu entnehmen ist, gern bereit, einen gleichen Vertrag mit Polen abzuschließen. Wie sollte denn unter solchen Umständen die Abmachung mit Deutschland eine Bedrohung Polens bedeuten?

Gleichzeitig erklärte der Sowjetbotschafter Rakowski **in Paris: daß Rußland bereits** seit längerer Zeit nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit Polen Besprechungen über ein Neutralitätsabkommen geführt habe. „Wir sind mit Deutschland schneller zum Ziele gekommen, und zwar **weil unsere unmittelbare Nachbarschaft mit Polen die Lösung einer ganzen Reihe von Problemen nötig macht.** Aber wir hoffen, auch mit Polen zum Ziele zu kommen, ebenso wie mit den baltischen Staaten.

Wir geben zu, daß der Sinn dieser Ausführungen zum mindesten unklar, wenn nicht sogar beunruhigend für Herrn Stroński klingen mag. Aber wird diese Atmosphäre der Unsicherheit sich nicht bei dem angekündigten **Besuche Skrzyńskis in Moskau** bereinigen lassen, der für Mitte Mai angekündigt wird? Und kann nicht eine Umstellung der polnischen Taktik bei den gleichfalls im Mai wieder aufgenommenen **Berliner Wirtschaftsverhandlungen** auch im Westen befreiend auf eine anscheinend peinlich empfundene außenpolitische Situation wirken? Die Moskauer „Iswestija" schrieb unlängst in einem Leitartikel: **„Polen muß die Grundlinie seiner Politik durchprüfen."** Wahrscheinlich hat das sowjetrussische Organ so Unrecht nicht, und hoffentlich kommt auch der alte Satz bei uns zu seinem Recht, daß der Mai alles neu zu machen versteht.

Der Berliner Vertrag.

Zwei erläuternde Noten.

Dem zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenen Neutralitätsvertrag ist folgender Notenwechsel beigefügt:

Von deutscher Seite:

Herr Botschafter! Mit Beziehung auf die Verhandlungen über den heute unterzeichneten Vertrag zwischen der deutschen Regierung und der Union der Sozialistischen Räterepubliken beehre ich mich, im Namen der deutschen Regierung folgendes festzustellen:

1. Beide Regierungen sind bei den Verhandlungen über den Vertrag und bei dessen Unterzeichnung übereinstimmend von der Auffassung ausgegangen, daß der von ihnen in Artikel 1 Absatz 2 des Vertrages festgelegte Grundsatz der Verständigung über alle die beiden Länder gemeinsam berührenden Fragen politischer und wirtschaftlicher Art wesentlich zu der Erhaltung des allgemeinen Friedens beitragen wird. Jedenfalls werden sich die beiden Regierungen bei ihren Auseinandersetzungen von dem Gesichtspunkt der Notwendigkeit der Erhaltung des allgemeinen Friedens leiten lassen.

2. **In diesem Sinne haben die beiden Regierungen auch die grundsätzlichen Fragen erörtert, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängen. Die deutsche Regierung ist überzeugt, daß die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund kein Hindernis für die freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bilden kann. Der Völkerbund ist seiner grundlegenden Idee nach zur friedlichen und gerechten Ausgleichung internationaler Gegensätze bestimmt. Die deutsche Regierung ist entschlossen, an der Verwirklichung dieser Idee nach Kräften mitzuarbeiten. Sollte dagegen, was die deutsche Regierung nicht annimmt, im Rahmen des Völkerbundes irgendwann etwa Bestrebungen hervortreten, die im Widerspruch mit jener grundlegenden Friedensidee einseitig gegen die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gerichtet wären, so würde Deutschland derartigen Bestrebungen mit allem Nachdruck entgegenwirken.**

3. **Die deutsche Regierung geht davon aus, daß diese grundsätzliche Einstellung der deutschen Politik gegenüber der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken auch nicht durch die loyale Beobachtung der Verpflichtungen beeinträchtigt werden kann, die sich für Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund aus den Artikeln 16 und 17 der Völkerbundsatzung über das Sanktionsverfahren ergeben würden. Nach diesen Artikeln käme ein Sanktionsverfahren gegen die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, abgesehen von weiteren Voraussetzungen, nur dann in Betracht, wenn die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken einen Angriffskrieg gegen einen dritten Staat eröffnete. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Frage, ob die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bei einem bewaffneten Konflikt mit einem dritten Staat der Angreifer ist, mit bindender Wirkung für Deutschland nur mit dessen eigener Zustimmung entschieden werden könnte, und daß somit eine in dieser Hinsicht etwa von anderen Mächten gegen die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erhobene, nach deutscher Ansicht nicht berechtigte Beschuldigung Deutschland nicht zwingen würde, an irgendwelchen auf Grund des Artikels 16 eingeleiteten Maßnahmen teilzunehmen. Wegen der Frage, ob und in welchem Maße Deutschland im konkreten Falle überhaupt imstande sein würde, an einem Sanktionsverfahren teilzunehmen, verweist die deutsche Regierung auf die bei Gelegenheit der Unterzeichnung des Vertragswerks von Locarno an die deutsche Delegation gerichtete Note vom 1. Dezember 1925 über die Auslegung des Artikels 16.**

4. Um für die reibungslose Erledigung aller zwischen ihnen auftauchenden Fragen eine sichere Grundlage zu schaffen, halten die beiden Regierungen es für zweckmäßig, alsbald in Erörterungen über den Abschluß eines allgemeinen Vertrages zur friedlichen Lösung der zwischen den beiden Teilen etwa entstehenden Konflikte einzutreten, wobei insbesondere die Möglichkeit des schiedsgerichtlichen Verfahrens und des Vergleichsverfahrens berücksichtigt werden soll.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Stresemann.

Von russischer Seite:

Herr Reichsminister! Indem ich den Empfang der Note bestätige, die Sie mit Beziehung auf die Verhandlungen über den heute unterzeichneten Vertrag zwischen der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der deutschen Regierung an mich gerichtet haben, beehre ich mich, darauf im Namen der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken folgendes zu erwidern:

1. Beide Regierungen sind bei den Verhandlungen über den Vertrag und dessen Unterzeichnung übereinstimmend von der Auffassung ausgegangen, daß der von ihnen in Antikel 1 Absatz 2 des Vertrages festgelegte Grundsatz der Verständigung über alle die beiden Länder gemeinsam berührenden Fragen politischer und wirtschaftlicher Art wesentlich zu der Erhaltung des allgemeinen Friedens beitragen wird. Jedenfalls werden sich die beiden Regierungen bei ihren Auseinandersetzungen von dem Gesichtspunkt der Notwendigkeit der Erhaltung des allgemeinen Friedens leiten lassen.

2. Hinsichtlich der grundsätzlichen Fragen, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zusammenhängen, nimmt die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Akt von den Erklärungen, die in den Ziffern 2 und 3 ihrer Note enthalten sind.

3. Um für die reibungslose Erledigung aller zwischen ihnen auftauchenden Fragen eine sichere Grundlage zu schaffen, halten die beiden Regierungen es für zweckmäßig, alsbald in Erörterungen über den Abschluß eines allgemeinen Vertrages zur friedlichen Lösung der zwischen den beiden Teilen etwa entstehenden Konflikte einzutreten, wobei insbesondere die Möglichkeiten des schiedsgerichtlichen Verfahrens und des Vergleichsverfahrens berücksichtigt werden sollen.

Genehmigen Sie, Herr Reichsminister, die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Berlin, 24. April 1926. Gez. Krestinski.

*

Alle deutschen Parteien

einstimmig für den „Berliner Vertrag".

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit den deutsch-russischen Verträgen, über die Reichsaußenminister Dr. Stresemann nach Bekanntgabe des Inhalts der Rede ausführliche Darlegungen machte. Hieran schloß sich eine längere Aussprache an, an welcher die Abgeordneten Dr. Breitscheidt (Soz.), Graf Reventlow (D. Vp.), Stöcker (Kom.), Loebe (Soz.), Dr. Hötzsch (Dtn.), Dr. Scholz (D. Vp.), Döring (Dtn.), Dr. Bredt (W.-Vgg.) und Dr. Emminger (B. Vp.) nebst anderen zahlreichen Rednern sich beteiligten. **Sämtliche Fraktionen, von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten, sprachen sich übereinstimmend für die Annahme des Vertrages aus.**

*

Die „Krönung" des Vertragswerkes.

„Petit Parisien" meldet aus Berlin, daß zwischen den Sowjets, Deutschland und Litauen ein Abkommen zustande gekommen sei, das die Krönung des Berliner Vertrages bedeute.

Zwischen Tschitscherin und Stresemann fand ein Telegrammaustausch statt. Der deutsche Außenminister gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Berliner Vertrag, der sich auf das Traktat von Rapallo stützt, der Festigung des europäischen Friedens dienen werde. Tschitscherin stellt in seiner Antwort mit Befriedigung fest, daß seine persönlichen Aussprachen mit dem Reichskanzler und mit Dr. Stresemann durch ein günstiges Ergebnis gekrönt worden seien. Auch er sei der Ansicht, daß dieses Traktat dem Friedenswerk dienen werde.

Der Stand des Złoty am 29. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 51,85
In Berlin: Für 100 Złoty 41,60
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,70
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,15.

Der Kampf um das Fürstengut.

In Berlin wird amtlich bekanntgegeben:

„Die Reichsregierung hat beschlossen, den im Volksbegehren verlangten Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen dem Reichstag zu unterbreiten. Demgemäß hat der Reichsminister des Innern eine entsprechende Vorlage an den Reichstag gemacht, die am Montag nachmittag dort eingegangen ist. Die Vorlage enthält einen Bericht, der das Zustandekommen des Volksbegehrens feststellt. Dem Bericht sind vier Anlagen beigefügt, nämlich der Gesetzentwurf, eine Übersicht über das Eintragungsergebnis, eine Darlegung der Reichsregierung zu dem Gesetzentwurf und eine gutachtliche Äußerung zu der Frage der Verfassungsmäßigkeit dieses Entwurfs."

Die Darlegung der Reichsregierung führt aus: „Die entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens der Fürsten, wie sie der Entwurf vorsieht, **widerspricht den Grundsätzen, die in einem Rechtsstaate die Grundlage für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben.** Die Reichsregierung vermag den Inhalt des Entwurfs nicht als brauchbare Unterlage für die Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den ehemals regierenden Fürstenhäusern anzusehen und spricht sich auf das Entschiedenste gegen die Annahme des Entwurfs durch den Reichstag aus. Dagegen kann nach Ansicht der Reichsregierung eine angemessene Regelung der Auseinandersetzungsfrage nach den Grundsätzen des zurzeit der Beratung des Rechtsausschusses des Reichstages unterliegenden Entwurfs eines Gesetzes über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern (sog. Kompromißentwurf) erfolgen. Die Regierung wird ihrerseits im Verfolg ihrer Erklärung vom 26. Januar 1926 (Sten.-Bericht des Reichstages S. 5146) das Zustandekommen eines Kompromißentwurfes mit allen Mitteln fördern und hofft, daß auf diesem Wege für die Auseinandersetzung zwischen Fürsten und Ländern eine Rechtsgrundlage geschaffen wird, durch die sich der weitergehende Gesetzentwurf des Volksbegehrens inhaltlich erübrigt."

*

Das Kompromiß gescheitert?

Berlin, 28. April. (PAT.) Vollkommen unerwartet wurden die weiteren Beratungen der Rechtskommission an der Regelung der Frage der Entschädigungen für die Familien der ehemaligen Fürstenhäuser unterbrochen und auf unbestimmte Zeit vertagt. Dies bedeutet, daß das Regierungsprojekt eines Kompromisses gescheitert ist.

Augenblicklich sind keine Aussichten vorhanden, daß das Projekt im Plenum vor dem Termin des Volksentscheides zur Annahme gelangt und so wird, sofern in der Zwischenzeit nicht eine andere Lösung der Frage erfolgt,

am 30. Mai die Volksabstimmung

stattfinden. Der „Lokalanzeiger" stellt fest, daß die Krisis, in die das Land gegenwärtig eingetreten ist, sämtliche bisherigen Krisen übersteigen und unter gewissen Bedingungen sogar die Grundlagen der Weimarer Verfassung erschüttern kann.

Das Budgetprovisorium im Sejm angenommen.

Zdziechowskis Finanzprogramm erlangte eine Mehrheit von 57 Stimmen.

Warschau, 29. April. In der gestrigen Sejmsitzung beschäftigte man sich mit dem vorgestern durch die Budgetkommission angenommenen Budgetprovisorium für die Monate Mai und Juni d. J. Über das Projekt referierte der Abgeordnete **Rymar** von der National-Demokratischen Partei. Er unterstrich, daß die Tendenz zur Verminderung des Defizits offenbar sei, und daß der Staatsschatz in der letzten Zeit durch ein Übergangsstadium zum Gleichgewicht schreite. Die Handelsbilanz ergab im ersten Vierteljahr dieses Jahres eine Aktivität von 175 Millionen (um soviel war der Export größer als der Import), doch geht die Aktivität von Januar bis März stufenweise zurück. Im April haben wir auf unseren Märkten bereits amerikanisches Mehl. Die Preisverzeichnisse weisen aber keine Steigerung auf. Der Referent appelliert an die Kammer, das Budgetprovisorium und die Sanierungsgesetze rasch zu verabschieden.

In der Diskussion nahm zunächst der Kommunist **Warszawski** das Wort. Den einzigen Ausweg aus der Finanz- und Wirtschaftskrise sieht er in dem Kampf um eine Bauern- und Arbeiterregierung, in dem Kampf um die Erde für die Bauern, ohne daß die zugeteilte Erde bezahlt zu werden braucht, und in der Erlangung der sowjetrussischen Absatzmärkte. Hierauf sprach der sozialdemokratische Abgeordnete **Diamand,** der zunächst die Gründe darlegte, welche die Sozialdemokraten zum Austritt aus der Koalition und zur Aufstellung eines sozialistischen

Finanz- und Wirtschaftsprogramms bewogen. Er polemisierte sehr witzig mit den Ausführungen des kommunistischen Abgeordneten Warszawski und führte den Nachweis, daß gerade die Sowjets eine kapitalistische Klassenwirtschaft führen und bei den am meisten kapitalistischen Ländern Anleihen aufzunehmen versuchen. Die Kraft der russischen Kommunisten besteht darin, daß sie nicht die Demokratisierung Rußlands zulassen. Demokraten würden heute an der Spitze Rußlands stehen, würde man den Bauern und Arbeitern das Recht geben, ihre Stimmen für das russische Parlament abzugeben. Schließlich erklärte Diamand, daß die Revolution als kommunistische Parole auf dem Boden Polens nicht die geringste Berechtigung habe. Auf das Programm des Finanzministers Zdziechowski übergehend, sagte der Redner, daß seine Partei gegen das Provisorium stimmen werde.

Abgeordneter **Reich** vom Jüdischen Klub wandte sich gegen die Politik des Kultusministers Stanisław Grabski, da dieser den Pakt mit den Juden nicht ausgeführt habe. Auf der politischen Linie, auf welcher der Kultusminister schreitet, könne eine polnisch-jüdische Verständigung, die im Interesse des Staates und aller Bürger liege, nicht erreicht werden. Nach einer einhalbstündigen Pause ergriff in der weiteren Diskussion der Abgeordnete **Taraszkiewicz** (Weißrusse) das Wort, der nach Aufzählung einer ganzen Reihe von Nöten der weißrussischen Bevölkerung erklärte, daß ihn unter solchen Bedingungen keine Staatsnotwendigkeit zwingen könne, für das Provisorium zu stimmen. — Abgeordneter **Sanojca** (Bauernklub) unterzog die Tätigkeit der gegenwärtigen Regierung, die nach seiner Ansicht nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe, einer scharfen Kritik und macht ihr den Vorwurf, daß sie in der Staatsverwaltung Mißbräuche dulde. Auf die Frage der Spargelder der polnisch-amerikanischen Emigranten eingehend, sagte der Redner, daß wir weder in Amerika noch wo anders einen Kredit erhalten werden, solange wir das Vertrauen nicht wieder erwecken und den Schaden ausgleichen, den die Emigranten durch eine entsprechende Valorisierung dieser Gelder erlitten haben. Der Redner schließt seine Ansprache mit dem Antrage auf Streichung des Art. 1 des Gesetzes über das Provisorium.

Abgeordneter **Łypacewicz** (Wyzwolenie) erklärte einleitend, daß sein Klub gegen das Provisorium stimmen werde, nicht allein aus politischen, sondern auch aus sachlichen Gründen. Das vorgelegte Provisorium sei der Ausdruck einer gewissen provisorischen Politik der Regierung, die kein ständiges Finanz- und Wirtschaftsprogramm hat. Das Programm des Ministers Zdziechowski befriedige die Partei des Redners nicht. Das Übel stecke in der Hemmung der Fabrikation in Polen. Kein faszistischer oder kommunistischer Umsturz könne uns heilen, sondern lediglich ein gesundes und starkes Wirtschaftsprogramm, das sich auf die Verdoppelung der Produktion in den nächsten Jahren stützt. Die gegenwärtige Regierung habe ein solches Programm nicht, und daher werde die Wyzwolenie-Gruppe gegen das Provisorium stimmen.

Nach einer Schlußansprache des Berichterstatters schritt man zur Abstimmung. Abgestimmt wurde zunächst über die Anträge der Abgeordneten Sanoyca und Wasyczuk auf Streichung des Art. 1. Diese Anträge fielen in gewöhnlicher Abstimmung, wobei sich für die Streichung die Linksparteien bis zur Bauernpartei einschl. aussprachen. Der Ablehnung verfiel auch der Antrag des Abgeordneten Łupacewicz, und zwar mit 143 gegen 200 Stimmen, und auf diese Weise wurde das Gesetz in zweiter Lesung beschlossen.

Im Anschluß hieran fand die Abstimmung in dritter Lesung statt, wobei mit bedeutender Stimmenmehrheit das Gesetz über das Provisorium angenommen wurde. Für das Gesetz stimmten alle Parteien, vom Nationalen Volksverband bis zur Nationalen Arbeiterpartei einschließlich. Die nationalen Minderheiten stimmten geschlossen gegen das Gesetz.

*

Zurufe im Sejm.

Warschau, 29. April. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Sejm kam es bei der zweiten Lesung des Budgetprovisoriums zu heftigen Auftritten. Als der Finanzminister in die Ministerloge eintrat, fielen Rufe, daß die Minister Spitzbuben seien. Dies löste auf der Rechten eine große Erregung aus. Der Rufer wurde zur Ordnung gerufen. Gleich darauf erklärte ein Abgeordneter der Wyzwolenie, er sei der Ansicht, daß der Finanzminister ein Dieb sei. Auch hier erfolgte ein Ordnungsruf. Nach langen Tumultszenen gelang es dem Vorsitzenden, die Ruhe wiederherzustellen. Nach der Schlußabstimmung setzte abermals großer Lärm ein, als ein Abgeordneter vom Klub der linken Bauernpartei erklärte, daß er sich den Zurufen gegen die Minister anschließe. Die anwesenden Minister forderten in großer Erregung den Sejmmarschall Rataj auf, ihnen sofort eine Genugtuung zu verschaffen. Rataj erklärte, daß er sich aufs strengste solche scharfen Ausdrücke gegen die Minister im Sejm verbäte.

Pelpliner Rede des Wojewoden Dr. Wachowiak.

Wie wir schon mitgeteilt haben, hielt bei dem Festessen zu Ehren des neu ernannten Koadjutors Okoniewski der pommerellische Wojewode Dr. Wachowiak als Vertreter der Staatsregierung eine Rede. Nach polnischen Blättern hatte diese Rede folgenden Wortlaut:

„Wir begehen heute eine ungewöhnliche Feier. Als die Nachricht kam, daß der heute konsekrierte Bischof Okoniewski zum Koadjutor des Culmer Bischofs mit dem Recht der Nachfolge in der Verwaltung der Diözese ernannt sei, wurde dieser Akt des Apostolischen Stuhles in Pommerellen mit großer Freude aufgenommen; denn man kannte die hervorragenden Vorzüge des Geistes und des Herzens des hochwürdigen Erwählten, Vorzüge, die zu der Hoffnung berechtigen, daß der hochwürdige Bischof-Koadjutor bei der ungewöhnlich schwierigen und vor Gott und der Geschichte verantwortlichen Arbeit dem altehrwürdigen Oberhirten der Diözese wacker zur Seite stehen wird.

Nach der 1½ Jahrhunderte dauernden Abhängigkeit hat von neuem ein polnischer Wojewode in unserem wiedererstandenen Vaterlande die hohe Ehre, im Namen der Regierung der Republik einen Bischof-Koadjutor begrüßen zu können, der auf Grund der Bestimmungen des Konkordats ernannt worden ist, das vor kurzem zwischen dem Apostolischen Stuhle und dem polnischen Staate abgeschlossen wurde.

Wenn ich heute nach dem Sitz der Culmer Bischöfe gekommen bin, so wollte ich damit nicht allein den Beweis meiner tiefen persönlichen Wertschätzung, die ich für die Person des hohen, neu ernannten Bischofs hege, erbringen, sondern ich wollte gleichzeitig die herzliche Verbindung betonen, die in Polen zwischen der Kirche und dem Staate bestehen muß, wenn unser Volk seine geschichtliche Mission erfüllen soll.

Die Arbeit der Kirche in Polen und die Aufgabe Polens als Staat bewegen sich auf einer Linie; sie ergänzen sich gegenseitig und verbinden sich zu einer harmonischen Einheit. Den Ausdruck und die Grundlage dieser harmonischen Zusammenarbeit bildet das vor einem Jahre abgeschlossene Konkordat, das als ein herzlicher Vertrag grundsätzlich das beiderseitige Verhältnis regelt. Wir glauben stark und sind davon überzeugt, daß nur die treue Verbindung und das herzliche Einvernehmen zwischen der Kirche und dem Staat die Grundlage für die innere Ordnung bilden könne, die allein die Aufrechterhaltung des hohen moralischen Niveaus des Volkes verbürgt.

Die Hindernisse, die zur Zeit der Regierungen der Teilungsmächte bestanden und eine Verständigung unmöglich gemacht haben, sind für immer beseitigt. Die neue Lage der Verhältnisse beseitigte die Gründe des früheren Mißtrauens; beseitigt ist auch (scil.: für die Polen Pommerellens — D. R.) die Furcht vor jenen Kulturkämpfen und den Verfolgungen für die Erteilung des Religionsunterrichts in der Muttersprache. Die Kirche kann sich in Polen frei entfalten, und Polen, das seine moralischen Kräfte aus dem herzlichen Verhältnis zur Kirche zieht, wird ein starker Hebel und ein Hort wirklicher Kultur, der Gerechtigkeit und der öffentlichen Ordnung sein. Polen als Staat leiht der Kirche Hilfe und Schutz und trägt in gemeinsamer Arbeit dazu bei, den so sehr ersehnten Frieden in der Welt zu befestigen, indem es die Aufgaben erfüllt, die heute den Völkern obliegen.

Das katholische Pommerellen freut sich besonders über die Ankunft des neuen kirchlichen Würdenträgers und bringt ihm seine Herzen entgegen, die so innig mit dem katholischen Glauben verknüpft sind; denn es erblickt in der Ernennung des heute konsekrierten Bischof-Koadjutors den Beweis eines besonderen Vertrauens, das die höchste kirchliche Behörde unserem polnischen Pommerellen entgegenbringt. Indem ich in herzlichster Weise den hochwürdigen Bischof-Koadjutor begrüße, erhebe ich das Glas auf sein Wohl und wünsche ihm für seine Arbeit zum gemeinsamen Wohle von Kirche und Vaterland den besten Erfolg.

Die Unruhen in Kalkutta.

Kalkutta, 29. April. (PAT.) In der Stadt herrscht Terror. Die Aufständischen drangen in das Hauptpostamt ein und demolisierten die ganze innere Einrichtung. Der Chef der Präfektur wurde am hellen Tage auf einer der belebtesten Straßen erschossen. Die Zahl der Toten und Verwundeten, die den Ereignissen der letzten Tage zum Opfer fielen, überschreitet 400 Personen. Die Lage verschärft sich immer mehr. Ein großer Teil der öffentlichen Unternehmungen steht still. Es macht sich Mangel an Wasser, Gas und Elektrizität bemerkbar. In den letzten 24 Stunden hat die Lebensmittelzufuhr derart abgenommen, daß eine Hungersnot droht.

Nach einer weiteren Meldung herrschte gestern seit dem Wiederaufleben der Unruhen im Stadtteil der Hindus zum erstenmal Ruhe, doch sämtliche Läden der Hindus sind geschlossen. Seit dem 22. April wurden während der Unruhen 45 Personen getötet und 375 verwundet. Die wichtigste Aufgabe, der sich die Behörden jetzt unterziehen müssen, ist die Beseitigung des Unrats, der sich in den Straßen angehäuft hat, und der in der gegenwärtigen tropischen Saison den Ausbruch einer Epidemie befürchten läßt.

Republik Polen.

Eine Auslandshilfe für die Juden.

Neuyork, 28. April. (PAT) Die hiesige jüdische Gemeinde hat eine Kampagne zur Sammlung eines Fonds in Höhe von 15 Millionen Dollar zur Hilfe für die Juden eingeleitet, die in Polen sowie in anderen Ländern des europäischen Kontinents Not leiden.

Vom Aushebungsskandal.

Die Verhandlungen gegen die im Militärbefreiungsskandal verwickelten Angeklagten sind noch nicht zu Ende. Immer neue Zeugen werden herangezogen. Das Gutachten der Sachverständigen fiel ungünstig aus. Die Sachverständigen, Divisionsgeneral Dr. Horodynski, der Chirurg Professor Dr. Grzywo-Dombrowski, Dr. Radlinski und Dr. Sawinski, erklärten, daß von den untersuchten 44 Rekruten 28 frontdiensttauglich befunden wurden; 12 waren auch diensttauglich, wenngleich nicht für die Front. Diese 40 Mann hat die vorige Kommission als dienstuntauglich entlassen. Bei 30 Personen wurden damals künstliche Krankheiten hervorgerufen. Nur vier waren tatsächlich krank.

Das Stargarder Eisenbahnunglück.

Ein neutrales Obergutachten soll eingeholt werden.

Danzig, 28. April. Unter dem Vorsitz des dänischen Generalkonsuls Koch tagte am Montag das deutsch-polnisch-Danziger Korridor-Schiedsgericht, dem bekanntlich die Schlichtung von Streitigkeiten im Korridortransitverkehr obliegt. Deutschland war durch den deutschen Generalkonsul Dr. Freiherrn von Thermann, Polen durch Ministerialdirektor Moderow vertreten.

Bei der Tagung handelte es sich um die Erhebung von Beweisen über das große Eisenbahnunglück am 1. Mai vergangenen Jahres auf der Strecke Marienburg—Schneidemühl bei Stargard.

Dem Schiedsgericht haben zwei Gutachten vorgelegen, eins von deutscher und eins von polnischer Seite, die sich in ihrer Ansicht entgegenstehen. Bei der entgegengesetzten Stellungnahme der Gutachten soll ein neutrales Obergutachten aus dem Auslande eingeholt werden.

Posener kirchliche Festwoche.

Die Tagesordnungen für die Konferenzen der Jubilatewoche sind unseren Lesern bereits durch unsere hinweisenden Berichte bekannt, so daß wir uns auf einen zusammenfassenden Bericht über die Ergebnisse beschränken können.

Der Pfarrerverein verhandelte vor allem über die Frage der sittlichen Entscheidung des von Gott erleuchteten Gewissens als Grundlage der Amtsführung: Nicht äußere Autorität, nicht Weisungen und Befehle anderer, sondern die eigene innere Verantwortung vor Gott und den Menschen, mit der man es in seinem Gewissen nicht ernst genug nehmen kann, ist die innere Triebkraft und Grundlage gerade für die innerlich eingestellte Amtsführung der Geistlichen zumal unseres Gebietes. An äußeren Angelegenheiten wurde über die berufsständige Vertretung der Pfarrerschaft und über die Schwierigkeiten der Kindererziehung verhandelt.

Bei der Posener Pastoralkonferenz stand im Mittelpunkt ein Vortrag von Professor D. Dr. Völcker aus Wien über „Das Christentum und die antiken Mysterienreligionen“, der eine lebhafte Besprechung auslöste. Der Vortrag gab eine anschauliche Übersicht über die antiken Mysterienreligionen, deren Redeweise und Form sich das spätere Christentum eine Zeitlang dienstbar gemacht, aber innerlich namentlich durch die reformatorische Tat Luthers wieder siegreich überwunden hat. Von vornherein stellte die Offenbarung Gottes in Christo das Christentum auf einen ganz anderen Boden, als die äußerlich manchmal ähnlichen, aber innerlich grundverschiedenen antiken Mysterienreligionen. In der Besprechung standen die geschichtliche und die grundsätzlich übergeschichtliche (dogmatische) Auffassung einander gegenüber, wenn sie auch auf verschiedenem Boden zu demselben Ergebnis kamen.

Bei den verschiedenen Veranstaltungen der Missionskonferenz war der Hauptredner Missionar Pastor Müller aus Schanghai, der im Missionsgottesdienst in der St. Paulikirche über knechtische und kindliche Furcht der Heiden und Christen mit einer Fülle anschaulicher Bilder predigte, und in der öffentlichen Missionsversammlung des Abends im evangelischen Vereinshause über Licht und Dunkel aus China berichtete. Interessante Schilderungen aus dem Volksleben des alten und neuen China, das sich merkwürdig unvermittelt gegenübersteht, bildeten den Rahmen, um zu zeigen, wie europäische Kultur den alten Kulturvölkern Chinas große Schwierigkeiten und Nöte bringt, während die Missionsarbeit auch den Chinesen innerlich zurecht hilft, sie zu treuen, zuverlässigen Menschen macht, die in den christlichen Gemeinden eine erfreuliche Selbsttätigkeit auf evangelischer Grundlage entwickeln trotz der gegenwärtigen großen Wirren in China, die namentlich in der Hauptversammlung der Missionskonferenz sachverständig beleuchtet wurden.

Kleine Rundschau.

* **Überschwemmungen im europäischen und asiatischen Rußland.** Von den Überschwemmungen, die Rußland im Frühling jedes Jahres heimsuchen, sind die verschiedenen Länder des Sowjetbundes auch in diesem Jahre nicht verschont geblieben. Die meisten großen Flüsse und auch viele kleinere führen Hochwasser. Abgesehen von der Hauptstadt Moskau, sind auch andere größere Städte von Hochwasserschäden betroffen. In Kiew stehen die meisten Vororte bereits unter Wasser, und da der Dnjepr noch nicht sinkt, wird mit weiterem Vordringen der Flut gerechnet. Die bekannte Fabrikstadt Tula ist von dem Hochwasser der Flüsse Upa und Woronka stark bedroht. Das Gelände, auf dem die Zuckerfabriken und die Munitionsfabriken stehen, ist teilweise überschwemmt, die Eisenbahnzüge verkehren unregelmäßig. Die ganze Bevölkerung wird zu schleunigen Hilfsarbeiten herangezogen, größere Abteilungen von Pioniertruppen der Roten Armee sind ebenfalls zur Hilfeleistung abkommandiert. Auch aus Sibirien kommen Nachrichten über große Überschwemmungen. Der Jenissei hat einen Teil der Stadt Krasnojarsk überschwemmt, die Hafenanlagen zerstört und auch mehreren Sägemühlen Schaden zugefügt.

* **Neue Erdstöße im Kaukasus.** Im Kubangebiet im nordwestlichen Kaukasus sind wiederum mehrere kurze Erdbeben beobachtet worden. In den Städten Maikop, Jeisk und Asow haben wiederholt in den letzten Tagen Erdstöße stattgefunden, wodurch sich in vielen Gebäuden Risse und Spalten bildeten. Ein Postamt wurde ganz zerstört, ebenso das Gebäude einer ländlichen Sowjetbehörde.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. April.

Aus einem Elefanten eine Mücke . . .

Der Menschenschlag von heute ist offensichtlich mit bösen Zungen gesegnet. Was da doch so alles verbreitet wird! In Gdingen sollen Riesensummen unterschlagen sein, in Posen hätte man Millionen aus der Eisenbahner-Pensionskasse entwendet, da hört man von Diebstählen und Vetternwirtschaft, daß einem angst und bange wird. Selbstverständlich werden sofort Untersuchungen eingeleitet, die gewöhnlich überraschende Ergebnisse zeitigen. In Gdingen gab's nur Ungenauigkeiten, in Posen hat die Kasse nie Millionen besessen, usw. usw. Aber so sind halt die Menschen: Immer möchten sie aus einer Mücke einen Elefanten machen. Und die entsandten Kommissionen und Untersuchungsausschüsse haben dann wieder die Rückverwandlungen vorzunehmen und die pp. Verschulden auf das Maß einer Mücke zu reduzieren. Und das ist nicht immer leicht. Und die öffentliche Meinung muß schließlich noch durch eine genaue Ausführung der Mitglieder der Kommission davon überzeugt werden, daß auch alles durchaus korrekt vor sich ging. Und dabei ist doch schließlich nur diese öffentliche Meinung durch ihr großes Geschrei schuld an allen diesen Verfahren.

Auch dem Dr. Filar, ehemaligem Direktor des Lehrerinnenseminars in Inowrocław, hatten die bösen Zungen schlechte Dienste geleistet. Man warf ihm Unterschlagungen und Überschreitung der Dienstvorschriften vor und Mitte d. M. fand in Posen eine Sitzung des Disziplinargerichtshofes statt, über deren Ergebnis der „Dzien. Bydg.“ zu berichten weiß:

„Die Verhandlung dauerte sieben Tage. Die 40 Dr. Filar gemachten Vorwürfe wurden einzeln geprüft. Das Resultat war, daß man diese Vorwürfe sämtlich für grundlos erachtete und nur dafür, daß Dr. Filar aus der Staatsschulkasse kleine Summen zur Deckung laufender Unkosten der Anstalt verlieh, erteilte ihm der Gerichtshof einen Verweis; hob jedoch hervor, daß der Staatsschatz durch diese formell ungeeignete Aktion keinen Schaden erlitten habe.“

Na und das ist ja heutzutage die Hauptsache.

§ **Die Feier des 3. Mai in Bromberg.** Der 3. Mai, bekanntlich der polnische Nationalfeiertag, soll in Bromberg in folgender Weise begangen werden. Am Tage vorher (2. Mai) 8 Uhr abends Zapfenstreich auf dem Neuen Markt. Am Montag, 9.30 Uhr vorm., Versammlung der Vereine in Gruppen nach einem bestimmten Plane auf dem Plac Piastowski (Elisabethmarkt). Der Anmarsch nach dem genannten Platz erfolgt nur durch die Elisabeth- und Schleinitzstraße. Um 10 Uhr Feldmesse mit Predigt. Nach der Messe Abmarsch der Vereine nach dem Plac Wolności (Weltzienplatz), wo ein Vorbeimarsch des Militärs und der Vereine stattfindet. Nachmittags 3 Uhr Sportveranstaltungen auf dem Terrain der Offiziersschule, um 4 Uhr Volksbelustigungen im Patzerschen Garten und Theateraufführung. Um 8 Uhr abends im Stadttheater eine feierliche Veranstaltung mit einem Vortrag und Theateraufführung.

§ **Die Dienststunden im Starostwo und Kreisausschuß** erfahren mit dem 1. Mai eine Änderung. Sie beginnen um 7.30 Uhr und enden mit Ausnahme der Sonnabende um 2.30 Uhr nachmittags. An Sonnabenden Dienstschluß um 1 Uhr. Die Empfangszeit für Interessenten wurde von 8—12 Uhr festgesetzt. Die Kreiskommunal- und Sparkasse ist täglich für das Publikum von 8—12.30 Uhr, an Sonnabenden von 8—12 Uhr geöffnet.

§ **Der Verlauf des neuen Schienenweges Bromberg—Gdingen.** Die neue Bahnlinie Bromberg—Gdingen wird über die Ortschaften Maksymiljanowo, Szewno, Wierzchucin, Schlachta, Lonk und Berent und von da ab längs der bereits bestehenden Strecke Berent—Somonin gehen. Von da ab bis Gdingen ist der Verlauf noch nicht festgelegt, es wird jedoch der kürzeste Weg gewählt werden, soweit die technischen und Geländeverhältnisse dies gestatten werden.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde + 4,30, bei Thorn + 2 Meter.

ln. **Ein ungetreuer Beamter vor Gericht.** Der frühere Sekretär beim Bezirksgericht, B. T. von hier, ist des Amtsverbrechens angeklagt, und zwar hat er größere Unterschlagungen verübt, und in Beziehung auf die Unterschlagungen die zur Eintragung oder Kontrolle der Ein- und Ausgaben bestimmten Rechnungen, Register und Bücher unrichtig geführt und gefälscht. Im September 1924 fertigte der Angeklagte eine Rechnung über Installationsausgaben im Gerichtsgebäude aus, und entnahm aus der Gerichtskasse den Betrag von 880 zł. Bei der späteren Revision stellte sich aber diese Rechnung als Fälschung heraus, und bei dieser Angelegenheit kamen eine große Anzahl Betrügereien des Angeklagten ans Tageslicht. Von Februar bis März 1925 hatte der Angeklagte einen Kassenbestand von 4000 zł, in derselben Zeit unterschlug er von nicht weniger als zehn Strafsachen die Gerichtskosten von insgesamt 2760 zł und versah die Quittungen mit den geschickt nachgemachten Unterschriften verschiedener Bezirksgerichtsdirektoren, Richter und Sekretäre. Im ganzen unterschlug also der Angeklagte die Summe von 3640 zł. Der Angeklagte gibt nur die Fälschungen zu, bestreitet aber, Unterschlagungen verübt zu haben. Er will angeblich stets nach den Dienststunden die Kassenbestände zur Sicherheit mit nach Hause genommen haben, da er befürchtete, daß einmal im Gerichtsgebäude ein Einbruch verübt werden könnte. Eines Abends habe er wieder einen Kassenbestand von ca. 3000 zł mitgenommen, und wurde auf dem Nachhausewege von einer unbekannten Person „überfallen". Diese Person raubte ihm nicht nur seine Brieftasche mit dem ganzen Geldinhalt, sondern auch seine Taschenuhr. Zur Erhärtung dieses „Überfalles" ergab die Beweisaufnahme folgendes Bild: Der Angeklagte wurde eines Abends auf der Straße liegend von zwei Polizeibeamten vorgefunden. Diesen Beamten erzählte er, daß ihm ein Unbekannter soeben mit einem Werkzeug über den Kopf geschlagen habe, so daß er betäubt liegen blieb. Nach Erwachen aus der Bewußtlosigkeit nahm er wahr, daß er beraubt wurde. Die Beamten stellten aber bei dem Simulanten keinerlei Kopfverletzung fest, sondern — starke Trunkenheit; außerdem fand sich auch sehr schnell wieder die Taschenuhr des Angeklagten, so daß sich der ganze „Überfall", wie der Staatsanwalt hervorhebt, als ein Märchen aus tausend und einer Nacht entpuppt. Dies mußte schließlich auch der Angeklagte selbst einsehen, und so bequemte er sich, wenigstens den Betrag von ca. 2800 zł zurückzuerstatten. — Der Staatsanwalt ist für strenge Bestrafung. Die Verbrechen des Angeklagten verstoßen gegen den § 351, welcher eine Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren vorsieht; er bittet das Gericht, keinerlei mildernde Umstände zu bewilligen und beantragt eine Zuchthausstrafe von drei Jahren. Nachdem der Angeklagte noch um mildernde Umstände und niedrige Strafe bittet, zieht sich das Gericht zur Beratung zurück. Nach dieser verkündet der Vorsitzende folgendes Urteil: Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte einen Teil der veruntreuten Beträge zurückerstattet hat, werden ihm mildernde Umstände zugebilligt. Der Angeklagte wird zu einem Jahre Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Auf weiteren Antrag des Staatsanwalts wird der Angeklagte sofort in Haft genommen.

§ **Ein großer Einbruchsdiebstahl** ist heute nacht in der Wohnung des Herrn Klann, Blumenstraße 3, verübt worden. Gestohlen wurden von den bis jetzt unbekannten Tätern 1200 Zl. in bar und verschiedene Schmucksachen, die einen Gesamtwert von 3500 Zl. repräsentieren. U. a. fielen den Dieben in die Hände: eine goldene Damenuhr mit zwei Brillanten, ein Kollier mit Brillanten, eine Schlipsnadel mit einem Brillanten, verschiedene andere goldene Nadeln, Ringe und Armbänder.

§ **Verhaftet** wurden zwei Diebe, vier Trinker und ein Herumtreiber.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kasinogesellschaft Erholung. Sonnabend, den 1. Mai, abends 8 Uhr, Gesellschaftsabend. (5669

Kreislehrerverein Bromberg-Land. Sitzung am 2. Mai, vormittags 11 Uhr, bei Wichert. (3436

Werkmeisterverein — Posen. Ausflug Sonntag, 2. Mai 1926, Umstände halber nach Jasiniec. Fußgänger Treffpunkt 8 Uhr Endstation Straßenbahn Danziger Straße. Damen fahren am besten Autobus. Der Vorstand. (3459

*

Posen.

Der Kaufmännische Verein zu Posen, T. z. veranstaltet auch in diesem Jahre wieder anläßlich der Posener Messe einen Gesellschaftsabend (Vorträge, Tanz), zu dem die auswärtigen Messebesucher mit ihren Damen freundlichst eingeladen sind. Diese Veranstaltung findet am Montag, den 3. Mai, in den Klubräumen, ul. Grobla 25, statt u. beginnt 8½ Uhr abends. (5522

* * *

* **Czarnikau** (Czarnków), 26. April. Am 11. Mai 1926 findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

oo **Debenke** (Dębionek), 25. April. Vor einigen Wochen wurde hier eine Pflichtfeuerwehr gegründet. Zum erstenmal trat dieselbe heute morgen um ½6 Uhr durch Probealarm zusammen. — Die 1912 erbaute Kirche wurde jetzt zum dritten Male an dem vom Frühjahrssturm beschädigten Turm- und Kirchendach repariert. — Das in den umliegenden Dörfern verbreitete Gerücht über einen Selbstmord des hiesigen Großkaufmanns Richard Reetz beruht nicht auf Wahrheit. Herr Reetz betreibt nach wie vor sein Unternehmen weiter.

ak **Nakel** (Nakło), 27. April. Am Sonntag abend hatte sich eine größere Schar halbwüchsiger Burschen in der Potulitzerstraße zusammengefunden. Nachdem sie sich erst gegenseitig neckten und allerhand dumme Jungenstreiche ausführten, gerieten die Parteien schließlich in Hader und Streit, um sich zuletzt mit Messern zu bearbeiten. Dabei fiel ein gewisser Grochowski, der als Vagabund und Taugenichts bekannt ist, über den Joseph Dorsz her, der als Lehrling in einer hiesigen Fabrik arbeitet, und brachte ihm mit dem Messer zwei große Kopfwunden bei und versetzte ihm einen Messerstich in die linke Brustseite, was nach ärztlicher Feststellung beinahe den Tod hätte zur Folge haben können. Der in der Nähe befindliche Arzt wurde herbeigerufen und legte einen Notverband an. Es muß Sache der Eltern sein, daß sie sich der heranwachsenden Jugend mehr annehmen, damit diese nicht zu sehr verwildert. — Infolge des starken Regens haben sich zu dem heutigen Wochenmarkt nur wenige Landfrauen eingefunden. Darum waren die Preise im Verhältnis zum letzten Wochenmarkt stark in die Höhe gegangen. Butter kostete 2.40—2.50, Eier 1.50—1.60, Weißkäse 40—50. Von frischen Gemüsen war außer Radieschen und Salat noch Spinat zum Preise von 80 gr das Pfund zu haben. Kartoffeln kosteten 2 zł der Zentner. Die Nachfrage konnte nicht gedeckt werden.

* **Ostelsk**, 29. April. Grausame Mutter. Das 17jährige Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft gebar in diesen Tagen einen Knaben und versteckte ihn so unglücklich, daß der Tod des Kindes durch Ersticken eintrat. Die grausame Mutter ist verhaftet worden.

Heute letzte Nummer

in diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Wir bemerken noch besonders, daß Zeitungsbestellungen spätestens drei Tage vor Beginn des neuen Monats bei der dortigen Postanstalt unter Vorausbezahlung des Bezugspreises erneuert werden müssen. — Bei später eingehenden Bestellungen liefert die Post die bereits erschienenen Nummern, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen und gegen Entrichtung

der Portogebühr v. 15 Groschen nach.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. April. Aus Rache der Geliebten die Nase abgebissen. Über einen ungewöhnlichen Racheakt, der sich auf dem Hauptbahnhof ereignete, veröffentlicht die polnische „Neue Lodzer Ztg." folgende ausführliche Schilderung des Vorfalles: In ein Abteil 2. Klasse des Zuges Warschau—Posen, in dem sich die zweiundzwanzigjährige Beamtin der Invalidenbank. Wanda Koscielewska, befand, stieg ihr Freund, der 28jährige ehemalige Schauspieler Franciszek Luczak. Der stellungslose L. war in letzter Zeit von der Koscielewska, der er leidtat, gänzlich unterhalten worden. Schließlich trennte sich die Koscielewska von Luczak und zog zu ihren Eltern. Darauf drohte ihr Luczak mehrfach mit dem Tode. Nachdem er nun im Waggonabteil neben Koscielewska Platz genommen hatte, unterhielt er sich zunächst ganz ruhig mit ihr. Dann aber erfaßte er plötzlich mit den Händen den Kopf der Koscielewska und vergrub seine Zähne in ihrer Nase, wobei er ihr die Weichteile derselben plötzlich abbiß. Luczak verschluckte sodann das Stück lebendes Fleisch, während die blutübergossene, verstümmelte Frau verzweifelt um Hilfe rief. Die Koscielewska wurde von einem Arzt verbunden und nach ihrem Heim geschafft. Luczak, der sofort verhaftet wurde, ist geständig und bezeichnet seine Tat als Racheakt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 29. April auf 6,4468 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 28. April. Danzig: Złoty 51,81—51,89, Ueberweisung Warschau 51,06—51,19, Berlin: Złoty 41,39—41,81, Ueberweisung Warschau und Posen 41,54—41,76, Kattowitz 41,49 bis 41,71, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 33,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 32,50, Medjolan: Ueberweisung Warschau 267½, Zürich: Ueberweisung Warschau 51,00, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 10,50, Wien: Złoty 69,25—70,25, Ueberweisung Warschau 69,50—70,00, Prag: Złoty 311—314, Ueberweisung Warschau 312 bis 318, Budapest: Złoty 69,25—72,25, Riga: Ueberweisung Warschau 64,00.

Warschauer Börse vom 28. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 390,90, 391,88—389,92, London 47,27½, 47,36 bis 47,16, Neuyork 9,70, 9,72—9,68, Paris 32,27½, 32,36—32,19, Prag 28,81½, 28,89—28,74, Schweiz 188,00, 188,47—187,53, Stockholm —,—, Wien 137,15, 137,49—136,81, Italien 39,10, 39,20—39,00.

Warschauer Börse vom 28. April. (Eig. Drahtb.) Auf dem heutigen Geldmarkt überstieg der Umsatz nicht den gestrigen. Die Devisen Paris und Wien lagen schwächer. Der offizielle Dollarkurs stellte sich beim Verkauf auf 9,70, beim Ankauf auf 9,68. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar 10,18 gezahlt, der Kurs ist also etwas zurückgegangen. Für den Goldrubel zahlte man 5,33—5,34. Von staatlichen Anleihen hat sich die fünfprozentige Konversionsanleihe abgeschwächt. Auf dem Aktienmarkt herrscht die schwache Tendenz vor.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 28. April Geld	Brief	In Reichsmark 27. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.686	1.690	1.693	1.697
—	Kanada . . 1 Dollar	4.20	4.21	4.20	4.21
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.988	1.992	1.983	1.987
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.167	2.177	2.163	2.173
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.398	20.450	20.400	20.452
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.605	0.607	0.599	0.601
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.33	4.34	4.33	4.34
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.56	168.98	168.54	168.96
10%	Athen	5.24	5.26	5.24	5.26
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	15.155	15.185	15.115	15.155
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.92	81.12	80.91	81.11
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.545	10.585
7%	Italien . . 100 Lira	16.825	16.865	16.865	16.905
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.39	7.41	7.385	7.405
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.78	110.04	109.86	110.24
9%	Lissabon 100 Eleuto	21.395	21.465	21.395	21.445
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.61	90.83	90.67	90.89
6%	Paris . . . 100 Frc.	13.985	14.025	14.09	14.13
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.417	12.457
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.065	81.265	81.02	81.22
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.044	3.054	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.42	60.58	60.44	60.60
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.27	112.55	112.31	112.59
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.20	59.34	59.18	59.32
7%	Budapest 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
12%	Warschau . . 100 Zł.	41.39	41.61	40.69	40.91

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. April. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,445 Gd., 123,755 Br., 100 Złoty 51,18 Gd., 51,32 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,1925 Gd., 25,1925 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,206 Gd., 123,514 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd. —,— Br., Warschau 100 Zł. 51,06 Gd., 51,19 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,70 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 47,16 Zł., 100 franz. Franken 32,19 Zł., 100 Schweizer Franken 187,53 Zł., 100 deutsche Mark 230,90 Zł., Danziger Gulden 187,14 Zł., österr. Krone 136,81 Zł., tschech. Krone 28,74 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 28. April. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 39,00. 4proz. Poz. list. zast. neu 22,00. 6proz. listy zbożowe 10,00—9,90. 8proz. dolar. listy 6,50—6,90. 5proz. Poż. konwers. 0,32. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,90. — Industrieaktien: Barcikowski 1.—7. Em. 0,80—0,90. Cegielski 1.—9. Em. 6,00. Centr. Skór 1.—5. Em. 0,45—0,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Luban 1.—4. Em. 65,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 24,50. Papiern. Bydgoszcz 1.—4. Em. 0,20. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,25. Unja 1.—3. Em. 3,50. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 3,45. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,90. Tendenz: für Aktien fest, für Zinspapiere steigend.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 27. April. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 48,00—50,00 Złoty, Roggen 29,00—30,00 Złoty, Futtergerste 24,00—26,00 Złoty, Braugerste 31,00—32,00 Złoty, Felderbsen 31—33 Złoty, Viktoriaerbsen 42—45 Złoty, Hafer 31,00—32,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ———, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% 74,00 bis — Złoty, Roggenmehl 70% 46,00 Złoty, Weizenkleie 24,00 Zł., Roggenkleie 24,00 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: —.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 50,00—52,00, Roggen 29,50—30,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 74,00—77,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 45,00 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 46,50 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 30,00—32,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 30,00—32,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie 24 bis 25, Seradella —,—. Eßkartoffeln 3,70. Fabikkarrtoffeln 3,00, Heu, lose 7,40—8,40, do. gepreßt 10,00 bis 11,00, Roggenstroh, lose 1,80—2,00, do. gepreßt 2,90—3,10. — Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 28. April. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen schwächer 14,00 bis 14,25, Weizen geringer —,—. Roggen 9,30—9,375, Futtergerste flau 8,75—9,00, Gerste flau 9,00—9,75, Hafer schwächer 9,375—10,00, do. gelber —, kl. Erbsen, —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie 7,25, Weizenkleie grobe 7,50—7,75, do. feine —,—, Peluschken —,—, Ackerbohnen —. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 28. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 296—299, Mai 304, Juli 300—298, September 268, Tendenz ruhig. Roggen märk. 173—178, Mai 193—194—193,50 Brief, Juli 202—201,50, Sept. 201—200,50, fester. Sommergerste 195—210. Winter- und Futtergerste inl. 173—190, stetig. Hafer märk. 192—202, Mai 193 Brief, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 37,50—39,75, ruhig, Roggenmehl 25,25 bis 26,75, ruhig. Weizenkleie 11,25, behauptet. Roggenkleie 12,00 bis 12,25, behauptet.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 31—39, kl. Speiseerbsen 24,00—28,00, Futtererbsen 22—26, Peluschken 22,00—25,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 29—32, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 25—30 neue 38,00—42,00, Rapskuchen 14,10—14,50, Leinkuchen 18,40 bis 18,60, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,10, Sojaschrot 19,40—19,90, Kartoffelflocken 15,80—16,20.

Amtl. Heu- und Strohnotierungen (Erzeugerpreise) per 50 Kg. Roggenstroh drahtgepreßt 1,15—1,70, Haferstroh do. 1,15—1,60, Gerstenstroh do. 1,15—1,55, Weizenstroh do. 1,15—1,60, Roggenlangstroh 1,60—1,95, Roggen- u. Weizenstroh bindfadengepr. 1,25—1,65, Häcksel 1,75—2,10, Heu handelsüblich 2,80—3,30, Heu gutes 3,40—4,00, Mielitzheu lose 2,50—3,00, Kleeheu 4,00—4,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 27. April. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,50—65,50, Remalted Plattenzink 59,50—60,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,40—1,45, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 88,25—89,25.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 78.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute früh 3¼ Uhr sanft nach langem schweren, in Geduld getragenen Leiden meine inniggeliebte, herzensgute Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ernstine Scheunemann

geb. **Krause**

im Alter von 55 Jahren 3 Monaten.

Im Namen der Hinterbliebenen in tiefem Schmerz

Gustav Scheunemann
und Kinder.

Naklo, den 28. April 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Mai 1926, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5678

Heute mittags 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Schmiedemeister

Auguste Domke

geb. **Jasmer**

im Alter von 55 Jahren.

Dieses zeigt, um stille Teilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen an

Emil Domke.

Kl. Tarpen, den 28. April 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Mai, 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause aus statt. 5684

Heute vormittag entschlief sanft nach längerem Leiden im Krankenhause Neukölln mein lieber Bruder, unser guter Schwager und Onkel

Hugo Zimmermann

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ida Schauen geb. **Zimmermann.**

Wetzlar, den 25. April 1926. 5666

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten **Aßmann** und des Herrn Pfarrer **Schulze**—Exin, beim Heimgange meines lieben Mannes, sage ich Allen meinen

herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emma Brach geb. Köbnik.

Bromberg, den 27. April 1926. 5712

Billiges Angebot!!

Damen-Mäntel mod. Farb. 29,50
Damen-Mäntel reichbestickt 37,50
Damen-Mäntel eleg. Fassons 48,00
Kostüme Modelle 76.50
Herren-Anzüge Sportfass. 26,50
Herren-Anzüge sehr haltb. 27,50
Herren-Anzüge eleg. Streif. 35,50
Herren-Anzüge blau Chev. 37,50
Herren-Anzüge I. Qualität 48,00
Herren-Anzüge pr. Verarbtg. 62,00

Gabardinmäntel in groß. Auswahl

Mädchen- u. Knaben-Konfektion
! ! ! billigst! ! ! 4334

Reichhaltiges Lager in Wäsche, Schürzen, Manufaktur- Kurzwaren, Wäsche-Stickereien, Damenhüten, Strümpfen und Handschuhen zu staunend billigen Preisen.

Zródło
Bydgoszcz
ulica Długa 19
(Friedrichstr.)

Verkauf aus der Konkursmasse

der Firma Młyn (Mühle) Okole T. z o. p.
Am Sonnabend, den 1. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr, werde ich in der **Petersonmühle, Okole, Młynska 3**, an den Meistbietenden verkaufen:

1 Geldschrank, 1 Firmenschild, ca. 200 Ztr. Koks, 1 kompl. Büroeinrichtung, 4 Dezimalwagen, 120 Jutesäcke, Treibriemen, Karren, Leitern, Treppen, Messinglager, Werkzg. u. Müllereiutensilien

Besichtigung ½ Stunde vor der Versteigerung
Im Auftrage des Konkursverw. **Kaczmarek.**

Michał Piechowiak,
vereidigter Auktionator u. Taxator,
Długa Nr. 8 5679 Telefon 1651.

Vereinigter
Konkurswaren-Ausverkauf

Manufakturwaren: Arbeiter-kleidung für Männer u. Jünglinge Schuhwaren aller Art. 5709

Verkauf ab 1. Mai d. J.
10 Uhr vorm., im Laden Jana Kazimierza 1.

Nur einige Tage.

Konkursverwalter:
Kazim. Kaczmarek — **Leon May**
Sw. Trójcy 10. Tel. 1709. — Plac Wolności 1. Tel. 973.

---

20 Prozent Rabatt
gewähre ich auf sämtliche
Emaillewaren.
S. Kamnitzer
Kościelna 8. Nähe der städt. Markth.
Gdańska 28. 5482
20 Prozent Rabatt.

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
Schneidermeister
ul. Gdańska 150 Danzigerstr.
Fernruf Nr. 1355.
4258

Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?**
Weil ich
Vergrösserungen
von 6,75 zł an. ½ Dtzd. **Postkarten** von 4,75 zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 5601
Beachten Sie bitte meine Ausstellung
Centrale für Fotografien
Inhaber A. Rüdiger
NUR
Gdańska Nr. 19
Paßbilder sofort mitzunehmen!

Backofen
Reparaturen und **Neubauten** führt aus unt. Garant. u. günst. Zahl.-Beding. **G. Grönich, Czyśkówko, Koronowska 57.** 3282

Musterungsplan.

Die **Musterung der Gestellungspflichtigen des Jahrganges 1905** als auch der **Freiwilligen der Jahrgänge 1906, 1907 u. 1908** sowie der **Zurückgestellten aus den vorigen Jahren** findet gemäß Art. 35b des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht für die Stadt Bydgoszcz und die eingemeindeten Vororte, in den Räumen des **Schützenhauses**, Toruńska 175, in nachstehender Ordnung statt:

Dienstag, d. 4. Mai d. J. die Buchstab. A—B.
Mittwoch, „ 5. „ „ „ „ „ C, D, E, F.
Donnerstag, „ 6. „ „ „ „ „ G—H.
Freitag, „ 7. „ „ „ „ „ I—J aus der ganzen Stadt und der Buchstabe K der im Bezirk des I. und II. Polizeikommissariats Wohnhaften.
Sonnabend, d. 8. Mai d. J. der Buchstabe K der im III., IV., V., VI. und VII. Polizeikommissariat Wohnhaften.
Montag, d. 10. Mai d. J. die Buchstab. L, Ł, M.
Dienstag, „ 11. „ „ „ „ „ N, O, P.
Mittwoch, „ 12. „ „ „ „ „ R aus der ganzen Stadt und S im Bezirk der Polizei-Kommiss. I u. II Wohnhaften.
Freitag, d. 14. Mai d. J. der Buchstabe S der im III., IV., V., VI. und VII. Polizeikommissariat Wohnhaften.
Sonnabend, d. 15. Mai d. J. die Buchstaben T, U, V, Z.
Montag, den 17. Mai d. J. der Buchstabe W.
Dienstag, „ 18. „ „ „ die Buchstaben A—F der Zurückgestellten gem. Artikel 35b des allgemeinen Militärdienstpflichtgesetzes aus den vorigen Jahren.
Mittwoch, d. 19. Mai d. J. die Buchstaben G—L der Zurückgestellten gem. Art. 35b des Ges. über die allgem. Militärdienstpflicht aus den vorigen Jahren.
Donnerstag, d. 20. Mai d. J. die Buchstab. M—R der Zurückgestellten gem. Art. 35b des Ges. über die allgem. Militärdienstpflicht aus den vorigen Jahren.
Freitag, den 21. Mai d. J. die Buchstaben S—Z der Zurückgestellten gem. Art. 35b des allgem. Militärdienstpflichtgesetzes aus den vorigen Jahren.
Sonnabend, den 22. Mai d. J. die im § 1, Punkt c, e, f der Bekanntmachung des Herrn Wojewoden aufgeführten männlichen Personen.
Dienstag, den 25. Mai d. J. die Freiwilligen der Jahrgänge 06, 07 und 08.

Das Musterungsgeschäft beginnt jedesmal pünktlich um 7.30 morgens, zu welcher Zeit sich Alle zu gestellen haben.

Bydgoszcz, den 27. April 1926.

Der Stadtpräsident.
J. A. Hańczewski. 5644

Kinder-Wagen
preiswert in größter Auswahl
3445
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Ausstellung Häusliche Kunst

im Zivil-Kasino, ul. Gdańska
8.—10. Mai.

Eröffnung: am **8. Mai** 1926 nachmittags 5 Uhr
Teeabend. Musikalische Unterhaltung.
Am **9. Mai**, von 12—9 Uhr, um 8 Uhr **lebende Bilder.**
Am **10. Mai**, von 10—8 Uhr.
Eintrittspreis am 8. Mai 1 zł, die andern Tage 0.50 zł. 5711 **Deutscher Frauenbund.**

Elektro-Büro P. Figy, Bydgoszcz
Tel. 362 ul. Kordeckiego 7/10. Tel. 362.
Neuinstallationen und Reparatur 5647
sämtl. elektrischer Licht- und Kraftanlagen für Gleich- und Drehstrom, sowie **Klingelanlagen** bei billigster Preisberechnung.
Reparatur u. Verleihg. v. Elektromotoren.

Gummimäntel

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
gibt ab
„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 4335 Długa (Friedrichstr.) 19

Rechtsbüro

Bydgoszcz
Nowy Rynek 10
erledigt sämtliche **Prozeßsachen, Strafsachen, Nachlaß- und Hypothekenregulierung, Verträge, Wohnungs-Streitigkeiten, Steuerreklamationen,** sowie **Einziehung von Forderungen etc.**
Erteilt Rechtshilfe in allen Rechtsstreitigkeiten. 5680

Gartenschläuche
und Zubehör
Ferd. Ziegler & Co.
Dworcowa 95. 5536

Billig! Billig!
Blumen- und Gemüsepflanzen
beste Sorte in allergrößter Auswahl
empfiehlt 5484
Jul. Roß,
Gartenbau-Betrieb
Św. Trójcy 15.
Fernruf Nr. 48.

Kurgymnastik
System **Kneipp-Lahmann.** 3444
Anmeld. **Danzigerstr. 7,** II. Stock, rechts, 4-5 Uhr.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre
in groß. Ausw. zu günstigen Preisen, stets auf Lager. **M. Zybertowicz,** Sattlermeister, **Bydg., Kujawska 29.** 10212

Buttermilch
prima Qualität täglich frisch liefert
Schweizerhof
Sp. z o. o. 4901

Echt Bronze-Puteneier
zur Zucht, das Stück 60 gr, hat abzugeben
Rittergut Zakrzewo,
poczta Mełno. 5688

Aegyptische Zwiebeln
in guter Ware, offeriert 5487
Caspari & Beutler,
T. z o. p.,
Czarnków.

Blutapfelsinen,
160, 200, 300,
Zitronen, primissima, Kiste ca. 42 kg, offeriert zu billigsten Tagespreisen 5608
Ziółkowski, Kościelna 11
— Telefon 1095. —

Milchkannen
Inż. **H. Jan Markowski**
Poznań
Mielżyńskiego 23
Tel. 52-43.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg.

Sitzung

am Mittwoch, den 5. Mai, nachm 3 Uhr, im Deutschen Hause, Bydgoszcz, Gdańska 134

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Geschäftsführers **Netz**, Leszno über Erfahrungen in dem Milchviehkontroll-Verein in Lissa.
3. Besprechung über Reit- u. Fahrturnier u. a. wichtigen Tagesfragen.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung.
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit aller Punkte der Tagesordnung ist zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht. — Nach der Sitzung geselliges Beisammensein. 3458

Der Vorsitzende, Falkenthal.

Wir verkaufen!!
solange alter Vorrat:

Strümpfe:

Kinderstrümpfe schw., br. „Patent" . . 0.95
Damenstrümpfe „Flor" 0.95
Herrensocken „Neuheiten" 1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff" 1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor" 2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut" 3.95

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe 3.95
Kinder-Lederstiefel „braun" 4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . 8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika" 9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb." 14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit" . . 15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz" . . 18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons" . 22.50

Mäntel: 5353

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter" . . 28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform" . . 38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität" . . 48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide" 68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle" 78.50

Kostüme:

Damenkostüme „gemustert" 19.50
Damenkostüme „Boston" 48.50
Damenkostüme „Kammgarn" 58.00
Damenkostüme „Gabardine" 68.00
Damenkostüme „Modelle" 85.00

Blusen:

Damenblusen „Rips" 5.75
Damenblusen „Voile" 7.95
Damenblusen „Seidenrips" 12.50
Damenblusen „Kassak" 14.50
Damenblusen „Crêp de chine" 19.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kindermützen „Seidentrikot" 0.95
Damenmützen „Ripsseide" 3.95
Damenhüte „Strohgeflecht" 5.95
Damenhüte „Ia Stroh" 8.50
Damenhüte „Seide" 9.75
Damenhüte „Crêp de chine" 9.75
Damenhüte „Modelle" 12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Drillmaschinen
Pflüge, Eggen
Kultivatoren, Kartoffelpflanzlochmaschinen
Hackmaschinen
Milchzentrifugen
Orig. Alfa-Laval
sow. sämtl. Landmaschinen 5567
liefern billigst
zu günstigen Zahlungsbedingungen
Großes Lager von
Ersatzteilen
Reparaturwerkstatt.
Franciszek Kłoss i Syn
Bydgoszcz
ul. Gdańska 97. Tel. 1683.

Im **Bratwurstglöckel** 4910
Spezialität:
Rostbratwürstel

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, d. 29. April abends 8 Uhr
zu ermäßigt. Preisen
Stöpsel
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach.
Eintrittskarten Donnerstag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an d. Theaterkasse. 5527

Sonntag, den 2. Mai, abends 8 Uhr,
zu ermäßigten Preisen
Stöpsel
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach.

Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr,
Schlußvorstellung der Spielzeit 1925-26
zu ermäßigten Preisen
Stöpsel
Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandl. Sonntag und Montag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Die Leitung.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 98.

Bromberg, Freitag den 30. April 1926.

Pommerellen

29. April.

Graudenz (Grudziądz).

Prozeß gegen Pfarrer Hackert.

Über den weiteren Verlauf der Verhandlung gegen Herrn Pfarrer Hackert erfahren wir folgendes von unserem Korrespondenten:

Der Rest des ersten Verhandlungstages war mit dem Verhör und der Vernehmung der Zeugen ausgefüllt. Auf eine diesbezügliche Frage des Vorsitzenden erklärt der Angeklagte, er sei Deutscher und besitze die polnische Staatsangehörigkeit. Diese Frage sei seit mehr als Jahresfrist geklärt; früher hätte allerdings weder die Starostei noch die Wojewodschaft seine polnische Staatsangehörigkeit anerkennen wollen. Die Auffassung des Staatsanwalts, Herr Pfarrer Hackert sei früher polenfreundlich gesinnt gewesen, habe sich aber nach Änderung der politischen Verhältnisse in einen Hakatisten verwandelt, vermag der Angeklagte nicht zu teilen. Herr Pfarrer Hackert betont, er sei immer objektiv gewesen. Eine solche Haltung könne wohl von oberflächlichen Beobachtern falsch gedeutet werden, sei aber keineswegs identisch mit einer Bekämpfung der Regierung. Eine Reihe von Einzelheiten, die nach Auffassung der Anklage die polenfeindliche Gesinnung des Angeklagten beweisen sollen: Stellungnahme gegen die Einführung polnischer Lehrbücher, verschiedene Behandlung der Schwestern, die in dem ihm als Vorsitzenden des Kuratoriums unterstellten Krankenhause tätig sind, alljährlich versuchte Verhinderung des zur Feier des 3. Mai veranstalteten Umzuges u. a. m. erklärt Herr Pfarrer Hackert damit, daß die Anschaffung neuer Bücher Kosten verursacht haben würde, daß er die Schwestern nur nach ihrer Tätigkeit beurteilt habe, daß Meinungsverschiedenheiten über die Umzüge am 3. Mai nur deshalb sich nicht hätten vermeiden lassen, weil das Festkomitee ohne vorherige Verständigung mit ihm das Programm festgesetzt habe und es der Würde der Kirche Abbruch getan hätte, wenn er auf Grund dieses ihm diktierten Programms seine vorher getroffenen Dispositionen geändert haben würde.

Auf Antrag der Verteidigung beschließt das Gericht die telegraphische Ladung verschiedener Zeugen zu Mittwoch, dem 28. April, lehnt aber den ebenfalls von der Verteidigung wiederholten Antrag auf Überweisung der Verhandlung an das Landgericht in Stargard ab; **die Erledigung dieses Verfahrens ist gerade deshalb dem hiesigen Gericht übertragen worden, weil unter Umständen die Verhandlung in Stargard die dortige Bevölkerung beunruhigen und zu Unüberlegtheiten veranlassen könnte.**

In der durch die Beratung des Gerichts über die Anträge der Verteidigung entstandenen Pause war im Verhandlungssaale die Aufmerksamkeit auf die Sonntagsnummer des Krakauer „Codzienny Kurjer Illustrowany" gelenkt worden, der dem bevorstehenden Prozesse einen längeren Artikel widmet. Es erweckte besonderes Interesse, daß die Frage des Staatsanwalts, ob der Angeklagte seine Orden für Verdienste im Felde oder etwa andere Tätigkeit bekommen habe, sich schon in diesem Artikel findet; noch mehr aber die Tatsache, daß teilweise wörtlich der wesentliche Inhalt eines Schriftsatzes wiedergegeben wird, mit dem das Bischöfliche Generalvikariat in Pelplin am 1. Mai 1924 die Mitteilung der Staatsanwaltschaft von der Erhebung der Anklage gegen Herrn Hackert beantwortet hat.

Das Gericht beschloß übrigens nicht die Ladung des Herrn Wojewoden Dr. Wachowiak, wie gestern irrtümlich angegeben wurde, sondern lehnte einen diesbezüglichen Antrag der Verteidigung ab. Darauf begann die Beweisaufnahme mit Vernehmung des Zeugen Slusarek, der in seiner Eigenschaft als Polizist der Versammlung am 18. November 1923 beigewohnt hat. Der Zeuge verliest ein längeres Schriftstück, das nach seinen Angaben lediglich die von ihm in der Versammlung aufgenommenen Notizen enthält, gibt aber auf Vorhaltungen zu, daß er diesen Schriftsatz erst nachträglich an Hand seiner Notizen ausgearbeitet habe. Der Zeuge wird beauftragt, am Mittwoch noch einmal vor Gericht zu erscheinen und dann das Original seiner Aufzeichnungen von dem Verlauf der Versammlung mitzubringen.

Nach der Vernehmung des Polizisten Ritter, der nichts Wesentliches auszusagen vermag, wird die Verhandlung für zwei Stunden unterbrochen.

Der danach als Zeuge vernommene Landrat von Stargard Dr. Bogacz-Dominicki, bekundet eine Reihe von Einzelheiten, aus denen ein recht gespanntes Verhältnis zwischen ihm und Herrn Pfarrer Hackert spricht. Auf eine Frage des Verteidigers gibt der Zeuge zu, daß er im Februar 1924 die Anzeige gegen den Angeklagten erstattet habe; er gibt weiter zu, daß ein Teil seiner Aussagen sich auf Angaben dritter Personen stützt, ohne daß er in allen Fällen seine Gewährsleute namhaft zu machen weiß.

Zu diesen Ausführungen bemerkt der Angeklagte, daß es ungerecht sei, ihm Illoyalität vorzuwerfen; dieser Vorwurf sei mit größerer Berechtigung den Nationalpolen zu machen, die ohne sein Wissen und ohne seine Zustimmung Anordnungen träfen, die das kirchliche Leben in Stargard berührten; er müsse es ablehnen, sich von unberufener Seite in seine Geschäftsführung hereinreden zu lassen, da sonst das Ansehen der Kirche leide. Nach Vernehmung einiger weiterer Zeugen, die nichts Neues zu bekunden vermögen und nach Aussetzung der Beschlußfassung über einen Antrag der Staatsanwaltschaft auf Vertagung der Angelegenheit und Ladung weiterer Zeugen, wird die Verhandlung gegen 8 Uhr abends abgebrochen. *

A. **Der Weichselwasserstand** ist noch immer hoch. Die Buhnen sind noch überschwemmt. Die städtische Badeanstalt ist bereits für den Badedienst eingerichtet. Am Montag fuhr ein Dampfer stromab. Ein kleiner Dampfer der Strombauverwaltung dampfte abends stromauf. Der Schulzsche Dampfer „Courier" hat den Hafen verlassen. Er ist nach Thorn gebracht worden. Dort soll er eine gründliche Kesselreparatur erhalten. Im Hafen liegt ein Schleppfahrzeug aus Danzig mit einem Laderaum von 472 Tonnen. Er nimmt eine Getreideladung ein. Er wird auf Rechnung der landwirtschaftlichen Großhandelsgesellschaft mit Hafer, Gerste und Roggen beladen. Wie man hört, soll das Fahrzeug 4000—5000 Zentner laden. *

A. **Verkehr auf der Weichsel.** Sonntag abend legte hier das Kriegsschiff „Sosnkowski" an, dampfte am nächsten Morgen aber schon stromauf weiter. Am Dienstag kam der Tourendampfer „Minister Lubecki" stromab. Er hatte drei größere Fahrzeuge im Schlepp. Im Schulzschen Hafen lud er von den Herzfeld-Viktorius-Werken Eisenwaren. Als Deckladung führte er Nutzholz und Fässer. Das im Hafen liegende Schleppfahrzeug ist noch beim Getreideladen beschäftigt und dürfte erst Ende dieser Woche nach Danzig geschleppt werden. Der Weichselwasserstand zeigt keine wesentliche Veränderung. *

* **Eine Straßenprozession** hielt Sonntag nachmittag die Nationalkirche ab. Führer war ihr Geistlicher Hajduk, der Zivilkleidung trug. Der aus etwa 200 Personen bestehende Zug durchschritt einige Straßen und löste sich dann ruhig auf. *

tz. **Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich am letzten Sonntag in Gruppe. Der Besitzer Schmidt aus Bratwin kam vom Gottesdienst aus der evangelischen Kirche. Der Weg führt bei dem ehemaligen Gut Gruppe steil bergab. Bei der Talfahrt kam das Fuhrwerk ins Laufen. Der Wagen bekam einen Defekt und überschlug sich. Schmidt wurde mit dem Kopf derart auf die Straße geschleudert, daß ein Teil der Kopfhaut abgelöst wurde. Da in Graudenz für die Sonn- und Festtage noch kein Sonntagsdienst festgelegt ist, wie es in größeren Städten bereits der Fall ist, war es erst nach mehreren Stunden möglich, einen Arzt zu dem Verunglückten zu bekommen, der die Wunde vernähte. Da sich später aber Fieber einstellte, wurde der Verunglückte nach Danzig in eine Klinik gebracht. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Unbeachtete Vorschriften.** In verschiedenen Straßen der Stadt (Jakobs-, Marien-, Baderstraße) sind quer über den Fahrdämmen Schilder befestigt, wonach der Verkehr von Lastautos und Lastfuhrwerken dort streng verboten ist, wegen der in diesen Straßen befindlichen Kirchen. Dieses Verbot wird aber sehr wenig beachtet und täglich kann man Fuhrwerke jeglicher Art in diesen Straßen verkehren sehen. Hauptsächlich in der Baderstraße (Łazienna), wo wegen der Johanniskirche der Lastwagenverkehr verboten ist, wird dieses Verbot gar nicht beachtet. * *

—* **Wegen Fälschung und Verkauf gefälschter Genußmittel** waren angeklagt der Fabrikant Karol Zawiślewski und sein Bruder der Kaufmann Emil Zawiślewski. Der Anklageakt wirft ersterem vor, gewöhnlichen Essig gefärbt zu haben, welchen letzterer als „Weinessig" zu bekanntlich höheren Preisen verkauft hatte. Eine ganze Menge von Zeugen und ein amtlicher Sachverständiger waren hinzugezogen. Nach längerer Beratung erkannte der Gerichtshof auf 100 Zloty Geldstrafe oder zehn Tage Gefängnis für den „Essigfabrikanten", der Kaufmann wurde freigesprochen. * *

—* **Das Montagunwetter** hatte weit größere Verheerungen angerichtet, als man im ersten Augenblick annahm. Mehrere große Bäume auf der Bromberger Vorstadt sind durch den Sturm umgerissen und in der Nähe des „Pilz" sind die dort aufgestellten leeren Last- und Möbelwagen förmlich in die Weichsel geschoben worden. Auf den Vorstädten und im Landkreise haben Obstbäume sehr durch den Sturm gelitten. * *

* **Von einem Schwindler geprellt.** Unter dieser Spitzmarke veröffentlichten wir in Nr. 93 eine Notiz, wonach eine hiesige Eisenwarenfirma einen ansehnlichen Schaden erlitten hätte, weil ein Herr dem Laufburschen der Firma ein Paket mit Eisenwaren abgenommen hätte und damit verschwunden sei. Nunmehr erfahren wir von zuständiger Stelle, daß es sich hier um einen Irrtum und keinen Schwindel handelte. Besagter Herr hatte bei einer Firma Einkäufe besorgt und sich ebenfalls das Paket auf die Bahn kommen lassen. Als er nun kurz vor Abgang des Zuges auf den Bahnhof kam, sah er den Jungen stehen, nahm ihm das Paket ab (das derselbe übrigens, froh, es endlich los zu sein, ohne weiteres übergab). Desto größer war die Verwunderung über den Inhalt des Pakets bei der Ankunft. Der Herr stellte sofort Nachforschungen nach dem Besitzer oder Absender an und konnte das Paket der Firma wieder zusenden. * *

—* **Schwer geschädigt** wurden mehrere hiesige Kaufleute durch einen falschen Inseratenakquisiteur, welcher angeblich für eine in Lemberg (Lwów) neu erscheinende Zeitschrift „Hygjena, ziała i sport" Inserate sammelte und sich hierauf Anzahlungen geben ließ. Die Zeitschrift sollte bereits am 1. April erscheinen. In diesen Tagen erschien dieser Herr wiederum bei den Kaufleuten, um den „Rest" zu kassieren, was ihm aber nicht gelang, denn als er hörte, daß verschiedene Kaufleute erst Probenummern haben und sich überhaupt überzeugen wollten, ob die Zeitschrift existiere, verschwand dieser Herr spurlos. In Wirklichkeit sind sämtliche Kaufleute geprellt, denn eine solche Zeitschrift ist nicht im Druck erschienen. * *

—* **Unfall.** In der Wohnung einer K. Sokol in der Marienstraße 1 explodierte eine mit Benzin gefüllte Kochmaschine, wobei durch den Druck eine ganze Anzahl Fensterscheiben herausflogen. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon. * *

*

Vereine, Veranstaltnugen 2c.

Schluß der 4. Spielzeit der D. B. T. am Mittwoch, 5. Mai, abends 8 Uhr: „Ein toller Einfall". Dieser Schwank reizt durch seinen ausgelassenen Humor und die unübertreffliche Situationskomik zu immer neuen Lachsalven und ist auch dadurch als Schlußvorstellung besonders geeignet, da der größte Teil der Darsteller unserer D. B. T. mitwirkt. — Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (5670 * *

---

er. **Culm** (Chełmno), 27. April. Beim Reinigen einer Jagdflinte entlud sie sich; der Schuß ging dem Administrator Gerhard Marquardt aus Willisaß in die Hand. In dem Briesener Krankenhaus mußte ihm der Zeigefinger abgenommen werden. — Durch Erhängen hat seinem jungen Leben der arbeitslose zwanzigjährige Franz Lonak ein Ende gemacht. Er ging am 15. d. M. nach der Culmer Kreisgrenze und erhängte sich im Walde des Besitzers Zagnowski aus Kl. Rudnik. Die Motive für die Tat sind in der Arbeitslosigkeit zu suchen. — Der Witwe Agate Fritz in Rassa stahlen Diebe einen Wagen geschälter Weiden. Die Diebe konnten gefaßt werden.

* **Dirschau** (Tczew), 27. April. Tödlicher Unglücksfall. Vorgestern machte sich der Schlosserlehrling Bruno Jaschinowski in der Fabrik von Musente an der Transmission einer Bohrmaschine zu schaffen, zu welchem Zwecke er eine Leiter bestieg, um den heruntergerutschten Riemen auf die Riemenscheibe wieder aufzulegen. Hierbei ist er mit dem linken Arm am Riemen hängen geblieben und wurde so mehrere Male um das Getriebe herumgeschleudert. Er erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb.

* **Hela** (Hel), 27. April. Hohe Pacht. Aus Hela wird dem „Kurj. Pozn." geschrieben: Der Zweckverband der Kreise Putzig und Neustadt (Wejherowo) erbaute im vorigen Jahre eine Seebadeanstalt in Hela. Es gibt an der Küste nützlichere Dinge; denn in der See kann jedermann auch ohne Badeanstalt baden. Viel nötiger wären z. B. warme Bäder, wie sie in Zoppot bestehen, denn nicht jedermann kann in der See baden, und nicht immer ist das Wasser in der See warm genug. Indessen, man hat nun einmal die Badeanstalt gebaut. Diese Badeanstalt wurde voriges Jahr in der zweiten Hälfte des Juli fertig und wurde dann verpachtet. Wie man hört, verlangt der Zweckverband von der Badeanstalt bis 8000 Zl. Pacht. Das ist entschieden ein zu hoher Betrag. Was für Preise müßte der Pächter nehmen, um auf seine Rechnung zu kommen! Ist es Aufgabe des Zweckverbandes, die Preise an der See in die Höhe zu schrauben?

—* **Strasburg** (Brodnica), 27. April. Am 6. Mai findet hier ein großer Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

Die NEUESTEN MODELLE der AUTOMOBILE

„FORD“

mit europäischer Karosserielinienform, sind schon in Danzig eingetroffen. 5686

Wir ersuchen höflichst, mit Rücksicht auf die beschränkte Einfuhr von Wagen, um postwendende Bestellungen.
Original-„FORD“-Reserveteile, neueste Automobil-Zubehörteile, „MICHELIN“- und „GOODYEAR“-Decken stets auf Lager.
Konkurrenzlose Preise.

„ELIBOR“

Handels- u. Industrie-A. G. Ł. J. Borkowski, Zweigniederlassung Danzig, Reitbahn 19/20. Telefon 2295. Telefon 6209.
Aelteste und größte autorisierte Vertretung in Polen und Danzig der FORD-MOTOR-COMPANY, Detroit, Michigan, U. S. A.
Reparatur-Werkstätten: **DANZIG**, Stadtgebiet Nr. 12. — Reparatur-Werkstätten: **TCZEW**, ulica Ogrodowa Nr. 7.

Zur Saat

Wicke u. Erbsen

haben in kleineren und größeren Mengen abzugeben 5605
Kruczyński i Ska,
Bydgoszcz,
Grunwaldzka 105.
Telef. 1323 u. 1333.

Elevator-Becher

fabriziert alle Gattungen
H. Saganowski,
Pomorska 42 3453

---

1 Autorad

gefunden bei **Zawada**, pow. Swiecie, poczt. Zbrachlin. Abzuholen dortselbst bei 5691
J. Klemm.

Heirat

Junggeselle

29 J., kath., selbständ. Fleischer wscht. die Bekanntsch. einer jg. kath. Dame mit 3-4000 zł Vm.
zwecks Heirat.
Jg. Witwe angen. Zuschr. u. **R. 3631** a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń,** erbeten. 5676

Landwirtstochter, evg., 28 J. alt, gebildet, wirtschaftl., 2500 Doll. Verm., wünscht Herrenbekanntsch. b. 45 J. zw. **Heirat,** a. liebst. Landwirtsch. Ausf. Zuschr. unter **C. 5695** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Geldmarkt

Zur Uebernahme eines Gutes über 2000 Morgen wird

Teilhaber

am liebst. junger Kavalier mit ca. 6000 Dollar Vermögen **gesucht.**
Gefl. Off. unt. **R. 5540** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Welche ältere, gebild., evangl. Dame ohne Anhang würde sich an ein. gut. Unternehm. m.
10000 zł beteiligen?
Bei gegenseitig. Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **B. 3405** a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Lehrer

gesucht.
Vorbereitg. zur fünften Klasse. Schweizerschule.
Biuro Bobińskiej,
Warszawa, 5693
ul. Sienkiewicza 4.

Vorwerksbeamter

ledig, evangelisch, mit eigenen Betten und Wäsche, wegen Einberufung des jetzigen, per sofort gesucht.
Bevorzugt der polnischen Sprache mächtig.
Majorat Orle,
poczta Gruta, 5560
pow. Grudziądz.

Apparatebau-Anstalt und Kupferschmiede,
deren Hauptkundschaft Brennereien,
sucht zum baldigen Antritt

deutschstämmig. Ingenieur

der mit der Branche vertraut ist. Der Posten ist selbständig. Verlangt wird gewissenhafter, gediegener Charakter, Erfahrung im Kalkulieren, Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft und vollständige Kenntnis der polnisch. Spr. Spätere Beteiligung wird in Aussicht gestellt. Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung werden erbeten unter **P. 50** an **Rudolf Mosse, Poznań.** 5468

Für ein erstklassiges größeres Hotel größerer Stadt Pommerellens wird ein (nicht unter 24 Jahren,) gewandter, nüchterner, ehrlicher, deutsch und polnisch sprechender

Oberkellner

gesucht. Die Stellg. ist gut, gewinneinbringend und sofort zu besetzen. Reflekt. müssen jedoch eine gute Führung, gewissenhafte, langjährige Tätigkeit nachweisen und ca 600 zł Kaution stellen. Schriftl. Off. unt. **Z. 5682** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ges. z. 1. Juli 26 als

Geschäftsführer

für unsere Handelsabteilung sol., tüchtiger, kautionsfäh., unverh. **Kaufmann** der Getreidebranche. Beherrschung beid. Sprachen erwünscht. Angebote zu richten an den 5643
Kreislandbund
Wąbrzeźno Pomorze
Telefon 43 Wąbrzeźno

Suchen zu sofort Chauffeur, gelernt. Schlosser und **jungen Mann** für Expedition u. Buchhaltung. Letzterer muß d. dtsch. u. poln. Sprache i. Wort u. Schrift mächt. sein u. Uebersetzungen ausführen können. Angebote sind zu richten u. **L. 3434** a. d. Geschst. d. Z.

Ein tüchtig., flotter

Former

ein selbst. arbeitender

Maschinenmaler

zum sofortig. Eintritt **gesucht.**
Maschinenfabrik
K. Miehlke, Chodzież
(Kolmar). 5645

Stellmacher

m. eigenem Handwerkszeug und Burschen sucht
Gutsverwaltung
Kowróz Bahn u. Post
Ostaszewo, pow. Toruń
5694

40—50 5697

Fuhrleute

zum Abfahren von Langholz aus Oberförsterei **Dąbrowa,** Kr. Schwetz, werden von sofort **gesucht.** Gute Verdienstmöglichkeit, wöchentliche Zahlung.
Otto Freiwald,
Jeżewo, pow. Swiecie.

Jüngeren, tüchtigen Schneidergesellen
verlangt sof. **Korthals,**
Schneidermstr. 3442
Pruszcz, pow. Swiecie.

Junger, tüchtiger

Molkereigehilfe

der keine Arbeit scheut und an peinlich saub. Arbeiten gewöhnt ist, **kann hier sof. eintreten.** Es kommen nur Bewerber in Frage, die firm sind in Butterei, Kessel und Maschinen bedienen und ihren Pflicht. treu nachkomm.
Molkereigenossenschaft
Kosakowo
powiat Puck. 5650

Lehrling,

Sohn achtbar. Eltern, stelle per bald ein für mein Kolonialwaren-Geschäft nebst Ausschank. Poln. Sprache erwünscht. 5566
C. Schostag, Wągrowiec.

Suche zum 1. Juni od. 1. Juli fleißige, saubere, nicht zu junge, evangelische

Wirtin

die auch in Wäschebehandlung und Plätten erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer
Wendorff,
Zdziechowa. pow. Gniezno. 5696

Suche zum 1. oder 15. Mai ältere, evgl., in all. Zweigen ein. ländl. Haushalts erfahrene

Wirtschafterin.

5567 Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche erbittet
Frau v. Bord,
Szczeglin b. Mogilno.

Zur Erlernung der Küche und Wirtschaft suche 5572

junges Mädchen

vom Lande, außerdem ständige **Waschfrau.**
Deutsches Haus,
Hotel und Restaurant.

Suche evangl. jung. Mädchen

mit höh. Schulbildung, nicht unt. 20 Jahr., zur Erlernung des Haushaltes und Erziehung eines ca. 5jähr. Knaben unter Anleitung der Hausfrau ohne gegens. Vergütung. Villa mit Garten nahe d. Stadt. Mädchen vorhanden. Off. unt. **B. 5692** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Stellengesuche

Suche Stellung zum 1. 7. als

Inspektor.

Bin militärfrei und auf mehreren int. Gütern praktisch tätig gewesen. In elektr. Anlagen und Rübenbau gut erfahr. Off. bitte unt. **T. 5627** an d. Gesch. d. Z. zu richt.

Landwirt,

28 J. alt, 8 Jahre prakt., der deutschen und der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht vom 1. 5. od. sp. **Stellung als Beamter.** Gefl. Off. u. **P. 3447** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche für mein. Sohn, der seine Lehrzeit beendet, **Stellung** als

2. Beamter

auf größerem Gut. 5683
Frau Frieda Franz,
Bratwin b. Grudziądz.

Berufs-Landwirt sucht Stellung als **2. Beamter** auf größ. Gute. Bin 22 J. alt, höhere Schulbildg., beider Landessprachen in Wort u. Schr. mächt., 3 Jahre Praxis. Gefl. Offert. bitte u. **U. 3376** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Krft. Schmiedegeselle

sucht Stellung sofort od. später. Kenntn. in all. Schmiedearb., Wagenbau, Hufbeschlag. Zuschriften an 3417
A. Neumann, Witoldowo-Gogolinek, Bydg.

Mühlen-Werkführerstelle

per 1. Juli od. später von einem tücht. gepr. Müllermeister mit kl. Familie gesucht. Bevorzugt als Deputatmüller oder nehme Mühle in Pacht. Offert. erbeten unter **B. 5668** an die Geschäftsst. der Dt. Rd.

Suche Stelle als Gutsschmied oder Maschinist
von sofort. Off. unt. **F. 3416** an die Geschst.

Gebild. Fräulein

aus gut. Hause, in allen Zweigen d. Haushalts firm, mit besten Empf., sucht Stellg. bei einem alleinst. Herrn. Off. u. **R. 3373** a. d. Gschst. d. Z.

Jg. ehrl. Mädchen

sucht Stellg. in anständ. Hause, i. Näh. bewand., von sofort oder später. Gefl. Off. unt. **E. 3411** an die Geschst. d. Ztg.

Suche vom 1. oder 15. Mai als **Amme** Stellung. Offert. unter **S. 3450** a. d. Gschst. d. Z.

Trotz der Steigerung des Dollars

verkaufen wir noch immer zu unseren bekannt **billigen Preisen**

Frühjahrs-Mäntel aus wollen. Melton, mod. Form zł **24.—**
Frühjahrs-Mäntel aus gutem halbschwer. Tuch, mod. Form mit seitl. Falten zł **37.—**
Frühjahrs-Mäntel aus mod. gemust. Stoffen, in schönen Farbstellungen, fesche, jugendliche Form zł **49.—**
Eleg. Frühjahrs-Mäntel aus Rips in den modernsten Farben, auf Seide gearbeitet, neueste Formen zł **72.—**
Eleg. Frühjahrs-Mäntel aus mod. Phantasiestoff., Waffelmust., fesch verarb. zł **79.—**
Eleg. Seiden-Mäntel, allerneueste Machart, ganz auf Seide gefüttert . . zł **82.—**
Kostüm aus Kammg.-Cheviot, eleg. verarbeitet, Jacke auf Seidenserge . . . . zł **45.—**
Kostüm aus extra schwerem Gabardine, eleg. verarbeitet, Jacke auf Seide . zł **75.—**
Sport-Kostüm aus vorzügl. engl. Stoff, a. Seidenf. zł **55.—**
Gummi-Mäntel für Damen und Herren . . . . zł **27.—**

Sakko-Anzug, braun u. grau, engl. gemustert, saubere Verarbeitung. . . zł **29.—**
Sakko-Anzug, neue, braune Farben, guter Wollstoff, pa. Verarbeitung zł **42.—**
Sakko-Anzug, blau u. braun Kammg., 2-rhg. gearb. **52.—**
Sakko-Anzug, engl. gemustert, neueste Dessins, reine Wolle, moderne Form zł **55.—**
Sakko-Anzug, prima Kammg. u. prima Verarb. zł **75.—**
Sakko-Anzug, pa. eleg. Gabardinestoffe, in vielen Farben, neue Formen . . . zł **85.—**
Sakko-Anzug, blau, reiner Kammgarn, erstklassige Ausstattung, angefertigt in eigenen Ateliers. . . . zł **115.—**
Sommer-Mäntel, reine Wolle, mod. Form u. Gurt, prima Maßschneiderarbeit **65.—**
Konfirmanden-Anzüge, blau, 2-reih., reine Wolle, gute Verarbeitung . . . zł **32.—**
Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge in großer Auswahl. 5710

Telef. 1451. **„WŁÓKNIK“** Inh. F. Bromberg
Bydgoszcz, Długa 10/11 (Friedrichstr.).

Berufs-Landwirt

verheiratet, 39 Jahre alt, evgl., poln. Sprache mächtig, poln. Staatsbürger, **sucht** z. 1. Juli evtl. auch früher

selbständ. Vertrauensstellung

Bevorzuge intensive Rübenwirtschaft.
Gefl. Offerten unter **G. 5707** an die Geschst.

Diplom-Landwirt

23 J., ev., Danziger Staatsbürger, mit mehrjähriger Praxis in Hoch- und Saatzuchtwirtschaft, firm in kaufm. und Zuchtbuchführung, Ausbildung als Kontrollassistent, gelegentlich. Mitarbeiter Landw. Ztg., z. Zt. mit Anfertig. einer Diss. beschäftigt, sucht ab 1. 6. evtl. früh. od. später Wirkungskreis bei Landw. Org., in Landw. Handel od. in der Praxis. Angebote an
5677 **H. Heuer, Toruń, Różana 4.**

Bierbrauer

sucht dauernde Stellung

als Brauführer

in Posen oder Pommerellen. Meldungen bitte unter **J. 5708** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Gärtner — Jäger

unverh., Pommerelle, 25 J. alt, gut erf. in sein. Fach, auch i. Bienenzucht, m. gt. Zeugnissen, sucht Stellung v. sofort od. vom 1. Juni 1926 auf Gutsgärtnerei. Gefl. Offerten unter **R. 5603** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Junges, geb. Mädchen, 22 Jahre alt, evangel., musikalisch, **sucht**

Stellung z. Unterstützung der Hausfrau

auf größ. Gute. Besitze gute Kochkenntnisse u. kann evtl. Klavieranfangsunterricht erteilen. Off. mit Gehaltsangabe unter **E. 5701** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jg. Mädchen (Waise) **sucht Stellung** a. Kontoristin von sofort oder später. Off. u. **R. 3449** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Deutsche früh. Fabrikbesitzertochter, 23 Jahre alt, musikalisch, **sucht Stellung** als

Hausbeamtin

auch in frauenlosem Haush. auf größ. Gut. Off. mit Gehaltsangabe unter **F. 5702** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche auf mittelgroß. Gut **Stellung** als 3441
Wirtschafterin
Amilde Gallas,
Molkerei Szubin.

Geb. jg. Mädch.

ev., 19 J. alt, Koch- u. Haushaltk., sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau auf größ. Gut. Fam.-Anschl. nebst Tascheng. erw. Off. u. **M. 3437** a. d. Gschst. d. Z.

Junges Mädchen mit Lyzealbildung,

mit Kenntn. in Stenographie, Buchführung u. Schreibmasch., sehr gewandt in der Anfertigung feinster weibl. Handarbeit., sucht bei bescheidenen Ansprüch. Stell. als **Gesellschaft., Haustochter, Stütze od. ähnliches,** in Stadt od. Land. Gefl. Off. erb. u. **A. 5394** an d. Gst. d. Z.

Ev. Mädchen

im Nähen gewandt, sucht Stellung. Offert. u. **K. 3427** a. d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

= Gut =

von 300—400 Morg. zu kaufen gesucht. Anzahl. 80000 zł, auch mehr. Bedingung: Gute Gebäude, guter Boden u. gute Verbindung. Vermittl. nicht ausgeschl. Schnellentschloss. Offert. u. **O. 3446** a. d. Geschst. d. Ztg

---

Große Schlosserei
m. Kraftbetr., Wohng. u. Möbel z. verk. Off. u. **P. 3451** a. d. Gschst. d. Z.

2jähr. Fohlen

steht zum Verk. **Lalk, Lowin,** Post Pruszcz.
3448

Eine gute

Milchkuh

zu verkaufen.
Albrecht,
3323 **Fordon.**

---

1 guter Wachhund

zu kauf. ges. Ang. u. **N. 3438** a. d. Geschst. d. Z.

Ein **Speisezimmer** und ein **Herrenzimmer** im ganzen od. auch einzeln zu verkaufen ul. Sowińskiego Nr. 2.
3457

Ekz., mod. Küchen auch Einzelmöbel

billig zu verkaufen.
Kosciuski 56 (Königst.)

Verkaufe billigst oder **vertausche** nach **Polen**
bei evtl. Zuzahlung mein

4stöck. Haus in Berlin

Daselbst eine **freie Wohnung** möglich.
P. Maciejowski, Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 2a. 5665

Seltenes Angebot Selten

Landwirtschaft

zirka 180 Morgen, Gebäude neu, Nähe Bahnhof, 60 Morgen, gute Werderwiesen, mit vollem lebend. und toten Inventar, Preis 55000 G., Anzahlung 15000 G. verkauft 5699
Zalewski, Danzig, Töpfergasse 31

Auch bei Teilzahlung keine Preiserhöhung.
Sehr gute Auswahl einfach. u. bess. Möbel. Ueberflüssige Möbel werd. als Gegenleistung in Zahlung genommen.
Schlafzimmer 300 bis 450 zł, Herrenzimmer 475, Büfett 185, Küchen 42, 58, 75, 105, Kleiderschränke 35, 40, 42, Bettstelle 5-32, Spirale 15, Matratzen 26, Tische 7-23, Stühle 4-7, Plüschsofa 35, 65, 85, 125, Chaisel. 42, Spiegel 15, 35, Teppich 15, 42, Schreibt. 35, 45, 65, Wascht. 15, 65, 85, Kleiderhaken 2, Gardinenstang. 1, Kochherd 85, Handwag. 35, Sportwag. 12, 18, 25, Schreibsessel 21, Stand Federbetten 35, Nachttischchen Ziertischchen, verkauft
Okole, Jasna 9.
Hth., pt. l. 3455
7 Minut. v. Bahnhof.

Ein Federdeckbett
zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. d. Bl. 5654

Silber 5348

kauft **Paul Kinder,**
Dworcowa 18a.

Verkaufe Auto

Marke „Adler“
6-Sitzer, 8/20 P. S., gut erhalten, sofort.
K. Murawski,
Jabłonowo,
Pomorze. 5629

Motorrad

3—4 P. S., gebr., aber nur im allerbesten Zustande, kauft geg. Kasse
Alex Düskau,
Więcbork. 5690

Gute alte weiße

! Kachelöfen !

1 Kochherd mit Wandbekleidung

verkauft preiswert
Schöpper, Bydgoszcz,
Zduny 5. 3452

Gelegenheitskauf!

5 **Drehbänke,** 1 bis $2^1/_2$ m Drehlänge, **2 Universal-Fräsmaschinen,** 3 **Shapinge, 2 Bohrmaschinen,** sehr gut erhalten, deutsche Fabrikate, verkauft preiswert 3378
Inż. Z. i J. Kloc,
Bydgoszcz, Grodzka 30.
Telefon 1545.

Abfüllmaschine 3440

f. Fl.-Bier zu kauf. ges.
Jeske, Poznańska 5.

Motore

gebraucht od. neu, $2^1/_2$ u. 3 P. S., 440 Volt, kauft
Janowicz, Nakielska 8.
3454

Dezimalwage

für etwa 1000 kg zu kaufen gesucht. 3443
Fabryka Maszyn
T. Nowak, ul. Gamma 6.

Teer- und Oelfässer

kaufen laufend
Benzke & Duday,
Grudziądz
Teerdestillation — 5075
Dachpappenfabrik.

Wohnungen

3-Zimmerwohng.
möbl. zu verm. Zu erfr. in d. Geschst. d. Bl. 5653

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
2-fenstr., v. sof. an ein. bess. Herrn zu vermiet.
4028 **Lipowa 9,** unten

---

2 möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafzimm. an ein oder 2 bessere Hrn. zu vermieten. 3368
Alber, Gdańska 31/32, I, II

Möbl. Zimmer z. verm. vom 1. Mai. **Wolter,**
20 stycznia 20 Nr. 28. 3301

Möbliert. Zimmer
zu verm. **Okole,** Chełmińska 24, 1 Tr. r. 3403

Vom 1. Mai **ein möbl. Zimm.** zu vermiet. 3415
Kołłątaja 12, part., lks.

Kl., nett. **möbl. Zim.** a. Herrn o. Dam. v. 1. 5. z. verm. b. Fr. **Gerland,** Gdańska 51, I Tr., l. 3430

Möbl. Zimmer z. verm.
3397 **Danzigerstr. 104,** II, l.

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Jahnke,**
3399 ul. Gdańska 24.

Frdl. **möbl. Zim. a.** berufstät. Dame v. 1. 5. z. verm. b. Fr. **Gerland,** Gdańska 51, I Tr., l. 3431

Gut möbl., sonniges Zimmer an besseren, soliden, berufstätigen Herrn zu vermieten.
Chrobrego 14, I r.,
a. Plac Piastowski. 3445

Möbl. Zimm. z. verm.
Otto, Bielawki, Cicha 2.
3439

Möbliertes Zimmer
mit elektrischem Licht, Front, sofort oder 15. Mai zu vermiet. 3456
Poznańska 29,
II. Etage rechts.